



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 142 (1931)

11 (8.1.1931) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-356246](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-356246)

Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pf.

Bezugspreis: Durch Träger frei Haus monatlich RM 8.—, in unferen Geschäftsstellen abgeholt RM 2.50, durch die Post RM 8.— zuzüglich Zustellgebühr. — Abholstellen: Seckhofstraße 8, Kronprinzenstraße 42, Schmeingstraße 10/11, Merleibstraße 18, No. Friedrichstraße 4, Fo. Hauptstraße 68, W. Lössner Straße 8, Se. Sülzenstraße 1. — Erscheinungswelt wöchentlich 12 mal.

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: R L 4-4. — Fernsprecher: Sammelnummer 249 51. — Postfach-Konto: Karlsruher Nummer 175 00. — Telegramm-Adresse: RemaZeit Mannheim

Anzeigenpreise: Im Anzeigenblatt RM 40 die 20 mm breite Zeile. Im Anzeigenblatt RM 2.— die 70 mm breite Zeile. Für im voraus zu bezahlende Familien- u. Gelegenheits-Anzeigen besondere Preise. — Rabatt nach Tarif. — Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an besonderen Plätzen und für telefonische Aufträge keine Gewähr. — Geschäftsstand Mannheim.

Mittag-Ausgabe

Donnerstag, 8. Januar 1931

142. Jahrgang — Nr. 11

Die „kalte Dusche vom Ausland“

In England macht man sich fortgesetzt schwere Sorgen über die Haltung Deutschlands — Wird Deutschland aus dem Völkerbund austreten?

Fortsetzung der Stimmungsmache

Drachtung aus Londoner Vertreters
London, 8. Jan.

„Welche Forderungen wird Deutschland auf dem kommenden Ratstag stellen, wird es aus dem Völkerbund austreten, wird es ein Moratorium erklären?“ Dies sind die Fragen, die die englische öffentliche Meinung gegenwärtig aufs lebhafteste interessiert. Sorgfältig wird jeder in Deutschland bemerkbare Stimmungsumschwung von den Berliner Korrespondenten der englischen Blätter sondiert und registriert. Daß sich dabei die Presse der Opposition besonders eifrig erweist, hat außer außenpolitischen Gründen wohl auch innerpolitische Gründe. Jedermann weiß, daß es sich die Arbeiterregierung nicht leisten könnte, zu den bisherigen Mißerfolgen noch indirekt für den Austritt Deutschlands aus dem Völkerbund mit die Verantwortung zu übernehmen.

Der Berliner Korrespondent der „Times“ schildert ausführlich, welchen Eindruck der vorgelegte gemeindefreie Vortrags des Vizekanzlers in der deutschen Öffentlichkeit hervorgerufen hat.

Reichskanzler wie Vizekanzler hätten, so fährt der Berichterstatter fort, durch ihre schriftlichen Äußerungen angedeutet, daß sie die Schweregeister einer vorwärtigen Aufrollung der sogenannten Moratoriumsfrage nicht unterwürfen. Die öffentliche Meinung jedoch, sogar diejenigen Kreise, die gewöhnlich internationale Psychologie begreifen, seien in gewissem Grade durch die Worte nationalisierender Gesandten mitgerissen worden. (7) Ausländische Freunde Deutschlands hätten mit Verständnis, aber auch mit Bedauern wahrgenommen, wie der Vortrags an Empathie, der durch die tapfere Haltung des Kabinetts Bräutigam im Ausland angehäuft worden war, in wenigen Wochen nach Weihnachten zusammenzuschmelze.

Die kalte Dusche vom Ausland, so meint der Korrespondent, sei den verantwortlichen Leitern der deutschen Politik nicht unwillkommen gewesen, da sie selbst es wohl kaum unternommen hätten, der hypochondrischen Öffentlichkeit ein auch nur annähernd so wirksames Mittel einzuführen.

Der Berichterstatter glaubt ferner, daß des Kanzlers Aufgabe auf seiner Ostpreußenfahrt erleichtert worden war, die Aufgabe, die darin besteht, zu beweisen, daß der Ausbruch des Nationalismus sich nicht als ungemittelter Segen für die deutsche Außen- und Finanzpolitik erwiesen habe. Die Zurückhaltung, die der Kanzler wie auch Minister Trentinowitsch in der letzten Zeit gezeigt haben, sei in diesem Zusammenhang besonders bemerkenswert. Die Erkenntnis, daß eine aktivere Politik im Osten eine Verzeigerung und Schwächung der Kräfte bedeutet, die zur Erreichung unmittelbarer Ziele und anderer, wie z. B. die Lösung der Frage des polnischen Korridors, die nach Jahrzehnte beanspruchbar könnte, nötig sind, werde von einer Anzahl verantwortlicher Leute in Deutschland geteilt. Diese hätten es aber fälschlich schwer gehabt, für ihre Ansicht Zuhörer zu finden.

Der Korrespondent des „Daily Telegraph“ glaubt Grund zu der Annahme zu haben, daß die Möglichkeit eines Austrittes Deutschlands aus dem Völkerbund

in letzter Zeit geringer geworden ist. Es sieht so aus, daß Reichsaußenminister Curtius, der sich erheblich empfänglicher als sein Vorgänger den nationalisierenden Drohungen gegenüber erwiesen habe, entschlossen sei, sehr weitgehende Forderungen in der Frage der deutschen Minderheit in Polnisch-Oberschlesien zu erheben. Eine der Forderungen, die vorgebracht werden sollte, soll die auf Entlassung des Gouverneurs von Polnisch-Oberschlesien sein. Die Aussichten haben sich in letzter Zeit durch die persönliche Haltung der polnischen Regierung außerordentlich gebessert. Man glaubt nämlich, daß Polen bereit sein wird, den Ansichten der Wilhelmstraße entgegenzukommen, wenigstens was die Bekämpfung der gegen die deutsche Minderheit in Polen begangenen Verbrechen angeht. Auf jeden Fall würde Deutschland nach Genf in einer empfindlichen Stimmung gehen und wahrscheinlich überempfindlich allen Dingen gegenüber sein, die es als eine Verletzung seiner Rechte ansehen könnte.

Katastrophe beim Geschwaderflug

Beim italienischen Geschwaderflug nach Brasilien verunglückten zwei Flugzeuge

5 Todesopfer

Telegraphische Meldung

Rom, 7. Jan.

Bei dem Abflug des italienischen Flugzeuggeschwaders von Bolama (portugiesisch Guinea) zum Transozeanflug nach Brasilien ereigneten sich zwei schwere Unfälle, die insgesamt fünf Menschenleben forderten. Die Agencia Stephani gibt darüber folgenden Bericht an:

Nach dem Start der Wasserflugzeuge in Bolama zum Transozeanflug mußte ein Flugzeug, nachdem es eine Höhe von etwa 50 Meter erreicht hatte, auf Meer niedergehen. Der rechte Schwimmer wurde dabei hart beschädigt. Der Mechaniker, der sich an diesem Schwimmer befand, fand den Tod. Die drei übrigen Mitglieder der Besatzung blieben unverletzt. Ein zweites Flugzeug mußte nach einem Flug von etwa 10 Minuten mit großer Geschwindigkeit niedergehen. Bei dem Aufprall auf das Wasser geriet das Flugzeug in Brand. Die beiden Piloten, ein Kapitän und ein Leutnant, sowie der Mechaniker und der Funker kamen dabei ums Leben.

Die beiden schweren Unglücksfälle sind auf die schwere Belastung zurückzuführen, wie sie für einen Transozeanflug erforderlich ist. Von den bei-

den Wasserflugzeugen, die auf dem Ozean niedergehen mußten, wird das eine heute nacht in Pernambuco erwartet, während das zweite morgen dort eintreffen dürfte.



Die Masurenfahrt des Reichskanzlers

Meldungen des Wolffbüros

Spd., 7. Jan.

Die Besprechungen der östpreussischen Wirtschaftsvertreter mit dem Reichskanzler im Reichstagshaus, schlossen mit der Bitte eines Arbeitervertreters ab, der bei der nationalisierenden Arbeitsbeschaffung zuzuhelfen.

Der Kanzler bedauerte in seiner Antwort, daß die politische Gesamtlage es ihm nicht möglich mache, länger in dieser für die nationale Politik so wichtigen Gegend zu verweilen und sich noch über Einzelheiten zu unterrichten. Die Anregungen jedoch, die er auf seiner Reise erhalten habe, würden sorgsam geprüft werden. In einer Zeit allgemeiner wirtschaftlicher Depression sei es, so meinte der Kanzler, bei allem guten Willen der betroffenen Stellen natürlich immer schwer, finanzielle Hilfen einzusetzen. Aber auch mit beschränkten Mitteln lasse sich noch manches erreichen, was bisher unterblieben sei. Besonders müsse etwas geschehen, daß nicht Weiber, die vom Reich an die Zentralen in den Provinzen mit einem Zinsfuß von 5 Proz. gegeben wurden, von diesen zu einem Zinsfuß von 14 Prozent weiter gegeben würden. Der Reichskanzler schloß seine Ausführungen, indem er betonte, daß Reichs- und Staatsregierung nie den Dank an die treuen deutsche Bauernschaft und Masuren vergessen würden. Bei allen Maßnahmen würden Reichspräsident, Reichsregierung und Staatsregierung an die schwergeprüften ostpreussischen Gebiete und vor allem an deren unzerstörbare Treue denken.

Der Reichskanzler in Allenstein

Altenstein, 7. Januar.

Um 2 Uhr nachmittags fuhr der Sonderzug in Allenstein ein. Auf dem Bahnhof wurden die Gäste durch Landrat Graf Brühl, Oberbürgermeister Zühl und andere begrüßt. Man begab sich sofort in das Schloß, um einer Einladung des Regierungspräsidenten von Ruperti zur Tafel zu folgen.

Um 3 Uhr begann dann im Sitzungssaal des schönen neuen Rathauses die vorgesehene Besprechung mit Vertretern der Wirtschaft, an der auch der inzwischen in Allenstein eingetroffene Reichsbaupräsident Dr. Gutber teilnahm.

Bei der Besprechung am Nachmittag im Rathaus ließ sich der Oberbürgermeister in knappen Umrissen über die Lage der Städte aus, deren Induktere zum Erliegen gekommen sei. Sie litten unter einem großen Defizit und ihre wirtschaftliche Zukunft sei unklar geworden, wenn nicht Hilfe komme.

Der Besuch in Deutsch-Eulau

Deutsch-Eulau, 7. Jan. Der Sonderzug mit dem Kanzler und den ihn begleitenden Herren der Reichs- und Staatsregierung, der um 6 Uhr abends von Allenstein abgefahren war, traf gegen 7 Uhr in Deutsch-Eulau ein, wo die Herren im Sonderzuge übernachteten. Morgen früh 6 Uhr wird die Fahrt über Marienburg, Treßdorf und Bischofswerder nach Marienwerder und nach Marienburg fortgesetzt werden.

Kommunistische Ueberfälle in Insterburg

Meldung des Wolffbüros

Insterburg, 7. Jan.

Während der Anwesenheit des Reichskanzlers kam es hier zu blutigen Ueberfällen von Kommunisten auf Nationalsozialisten und auch auf unbeteiligte Straßenspassanten, wobei u. a. drei Nationalsozialisten durch Dolchschläge schwer verletzt wurden.

Es handelt sich um planmäßig vorbereitete Ueberfälle. Die Täter trafen auf harmlos Vorübergehende ein und verschwanden dann sofort, sobald sie bisher nicht ermittelt werden konnten. Wie bisher verlannt, sollen im ganzen fünf Personen schwer und drei leicht verletzt worden sein. Die Täter schlugen auch Fensterhebeln ein und brachten Niedertruf gegen die Regierung aus.

Der DDB gegen Mücke

Drachbericht unseres Berliner Büros

Berlin, 7. Januar.

Die Bundesleitung des Deutschen Offiziersbundes hat, wie die „Deutsche Zeitung“ mitteilt, gegen den Kapitänleutnant von Mücke Strafantrag bei der Staatsanwaltschaft eingereicht. Er wird begründet mit dem Hinweis darauf, daß Mücke in der Kundgebung im Berliner Sportpalast am 18. Dezbr. u. J. im Anschluß an ein gegen ihn vom Offiziersbund eingeleitetes Ehrenverfahren die im Offiziersbund herrschende Ehrenauffassung herabanzuwürdigen versuchte. Es wird die Erhebung der öffentlichen Klage verlangt, da die Befeldigung, wie es in dem Antrag heißt, im politischen Kampf zu Zwecken der Verberbung dienen sei.

Liberalismus von vorgestern

Von Richard Bahr

Hermann Baquide, der durch 34 Jahre bald dem Reichstag, bald dem preussischen Abgeordnetenhaus, währenddessen auch beiden Parlamenten angehört hat — dem sogenannten Journalisten gewordenen Reichstag der Deutschen Republik noch bis zum Jahre 1924 —, hat vor ein paar Monaten im Verlag von Weimar Houbing ein Buch erscheinen lassen, dem er den Titel setzte: „Führende Männer im alten und neuen Reich“. Die Biographie, die wie das ja auch sonst zuweilen vorkommt, nicht ganz den Inhalt. Die Arbeit gibt mehr und stellenweise gibt sie auch weniger. Zunächst sind nicht alle von den Freundschafts- oder Feindschafts, deren Erinnerung Baquide aufricht, wirklich „Führende“ gewesen. Den oder jenen, wie den frühlichen Bodewitsch oder den Unglücksfänger Michaelis, trug nur der Zufall hoch. Bei anderen, wie dem eillen Einspänner Vishnowski, konnte es höchstens dazu, die Urteilskraft zu verführen. Wieder andere — Bülow, Wilhelm II. — haben tatsächlich gelebt. Auch so bliebe eine haltliche Anzahl von Männern zurück, die historisch-politisch das Gerdemoh aufwiesen. Doch nicht allen, leider, schenkt Baquide die gleiche Günst. Immer ist er von höchster Objektivität. Immer weiß er, der aus persönlichem Gedenken, vielfach auch aus nächster Arbeitsgemeinschaft, schöpft, ein paar Dinge einzufügen, die auch dem mit diesen Dingen im allgemeinen Vertrauten unbekannt blieben. Schade nur, daß er bei manchen auf dieser Einzelsätze sich beschränkt. Für den, der das alles selber miterlebt, gewinnt das Buch so vielleicht noch an Intimität. Die anderen, fürcht ich, werden vermissen, daß sie von Eugen Richter, Theodor Mommsen, Franz von Roggenbach, von Caprivi, Michael, Vishnowski nur flüchtig erwähnt werden, doch keine Bilder. Wo freilich Baquide sich dann zu weitestgehender Darstellung entschließt, entstehen Charakteristiken von fesselnder Anschaulichkeit und geschichtlicher Treue. Es ist nämlich durchaus nicht so, daß die zeitliche und räumliche Nähe notwendig die Fähigkeit des Urteilers dinge. Diese Fähigkeit ist schon da. Nur der Mut fehlt gemeinhin (nach dem bekannten Lohalle-Wort) „anzuhängen, was ist“. Der 73jährige Baquide, der die Brücken hinter sich abbrach, der nichts mehr werden will und kaum noch einer Partei sich anhängt, hat diesen Mut. Gerade um deduzieren auch ist sein Buch mehr, als der Titel verheißt.

Auch doch auch noch aus einem anderen Grunde. Das Baquide vor und anbreitet, sind, nach Form und Fassung, keine Memoiren. Dennoch ist es ein Zeitkenntnisbuch geworden. Der Liberalismus von vorgestern steht an und vorüber und der, in Gestalten und Gesichten, ihn vorüberziehen läßt, ist einer der lebendigen Vertreter dieser liebendwerten Haltung. Gebildet und belehrt, korrekt und sauber bis in die letzte Falt, idealistisch gestimmt, von sanfter Vaterlandsliebe und von einem ungeheuren Glauben an die Möglichkeiten und die bergvergehenden Kräfte des menschlichen Fortschritts. Das Heinrich Rickert, auch einer aus der Reihe, in einem Nachruf dem verstorbenen Edward Lasker nachsagte, gilt eigentlich von allen diesen Lebensläufen: „Der Inhalt seines Lebens war der freie, uneigennütige Dienst am Vaterland, sein höchster Einzelf war, mitzuwirken, daß die Institutionen des wiedererstandenen mächtigen Reichs getragen würden von dem Geist der Gerechtigkeit, der Duldung, der Gemütsfreiheit und der Menschenliebe.“ Sie kommen, genau wie Baquide es von sich selber erzählt, im Grunde alle von Lode, dem Naturforscher des zur Mitbestimmung drängenden Bürgerrechts, her. Werden also irgendwie von Wilhelm von Humboldt befruchtet.

Haben, nicht immer zu deren Verlesung, ihre historisch-politische Bildung bei dem neu aufgelegten Pragmatismus der Notwendigkeit und Weisheit sich geholt und sind in der ökonomischen Theorie durch die Schule von Sinori Müll und seiner französischen und deutschen Nachahmer u. Populartatoren, Baklanoff, Princes-Smiths, Braund-Wiesbaden, gelaufen. Sie haben mit ganzer Seele nach der deutschen Einheit getreut: momentan sie freilich nur die schon von den Erbfeindlichen gewiesene prophetaische Einheit vertrieben. Da sie einmal erzwungen ist, bleibt ihnen allein der eine Wunsch, besagte Einheit durch die Freiheit (Gerechtigkeit, Duldung, Menschenliebe) immer noch fe-

Venizelos bei Mussolini

Der Widerhall dieses Besuches bei der Pariser Presse

Druckausgabe unseres Pariser Vertreters
V. Paris, 8. Jan.

Der Besuch des griechischen Ministerpräsidenten in Rom auf seiner Rundreise durch die ost- und mitteleuropäischen Staaten ist hier zu einem allgemeinen Maßstab für den eigentlichen Zweck der griechisch-italienischen Ausdrucks-Veranlassung. Eine Reihe französischer Blätter möchte es weder mit Mussolini noch mit Venizelos verbinden, und die Zeitungen haben, wie beispielsweise das „Echo de Paris“ den reinen Gesellschaftscharakter der Reise hervor. Das „Echo de Paris“ erklärt weiter in beruhigendem Ton, Venizelos sei schon immer ein Freund direkter Verhandlungen zwischen den Staatsoberhäuptern gewesen. Da er Mussolini seit langem nicht gesehen habe, wolle er einfach seine Rundreise nach Athen zu einem kurzen Meinungsaustausch mit dem Duce über die politischen Beziehungen zwischen Griechenland und Italien ausnutzen.

Die nationalistiche „Ordre“ ist misstrauischer als das für schwingungsfähig geltende „Echo de Paris“. Sie spielt auf die italienische Vertragspolitik mit den Balkanstaaten an:

„Rom möchte sich auf den Balkan stützen, den es mit Ankara und Athen gebildet hat, um seinen vorherrschenden Einfluß in Südosteuropa zu behaupten, eine moralische Kontrolle auszuüben und praktisch die politischen Fäden dieser

europäischen Zone selbst in die Hand zu nehmen.“

So erklärt das Blatt, Frankreich brauche sich nicht darüber zu wundern, falls es sich erweise, daß Rußlands Rivalität dieses Spiel mitmache. Bezüglich Venizelos' müsse man sich aber doch fragen, inwieweit die „Ordre“ ihre Bemerkungen, ob er wirklich der aufrichtige Freund der westeuropäischen Nationen ist. Der Außenminister des „Journal“ vertritt den Standpunkt, daß die griechisch-italienische Aussprache im Rahmen der Vorbereitungen der kommenden Winter Tagungen gehören. Ueber die Unterhaltung könne man drei Zeichen aufstellen: Entwerfer findet der Duce Kronen, um Venizelos zu überzeugen, daß man die allgemeine Wirtschaftskrise nicht heilen könne, ohne vorher die aus der Liquidation des Krieges entstehenden Mißverständnisse zu beseitigen. (Wie erinnerlich, hat sich Venizelos in Athen als Republikaner bekannt.) Andererseits könne aber Venizelos eine Treppe vertreten, die für eine Zusammenarbeit der Völker eine Atmosphäre des Vertrauens voraussetzt, wofür wiederum die Ausheilung jeder Revolution die erste Vorbedingung ist. (1) Schließlich aber können die beiden Staatsmänner verhandeln, die politischen Meinungsverschiedenheiten über den Weg der Wirtschaft zu beseitigen, um die heftigen Stöße zu verhindern, die die europäische Union gefährdeter machen könnten.

Das „Journal“ hält die letzte Möglichkeit für die wahrscheinlichere.

Blutige Straßenkämpfe bei einem Trauerzug

Druckausgabe unseres Berliner Büros
□ Berlin, 8. Januar.

Die vorerwähnten Kämpfe, die bei der gestrigen Trauerkundgebung für den erkrankten Reichsbannermann Schneider zu verschiedenen, teilweise recht erheblichen Störungen gekommen. Die Kommunisten haben die Aufhebung des Demonstrationenverbots für ihre Propagandazwecke ausgenutzt, die sich nicht nur gegen den Totenzug, sondern vor allem auch gegen die Sozialdemokratie richtete. Schon in der Ostendstraße, wo die Blätter in der Silberröhre lag erlagene, bildeten die Kommunisten auf den Bürgersteigen Züge, die in der Straße auf Sowjetland und Schwärze auf die Polizei ausstrahlten. Da der Verkehr durch die Aktion der Kommunisten im Straßenverkehr und der Trauerzug halten mußte, blieb der Polizei nichts anderes übrig, als

die Straße mit dem Gummiknüppel zu säubern.

Während dann der Trauerzug durch die Danziger Straße marschierte, versuchten die Kommunisten, auf der Mittelplanenstraße einen eigenen Zug zu formieren, der die Internationalen anführte und die Polizei auf das Mähdreieck beschimpfte. Nachdem mehrere Versuche, die etwa 1000köpfige Menge mit dem Gummiknüppel auseinanderzutreiben, erfolglos

blieben, und die Kommunisten einem Polizeioffizier das Schlingensiefel entzogen, gab die hart bedrängte Polizei einige Schredschüsse ab. Zwei Haupttäufel wurden festgenommen.

Rechtliche Vorgänge spielten sich dann auf dem Reichsplatz ab, der von den Kämpfern her als Unruheherd bekannt ist.

Hier gingen die Kommunisten, die Kopf an Kopf den Trauerzug anstarrten, als der Trauerzug vorbeimarschierte, zum Angriff über. Zwei Reichsbannerleute wurden verletzt, zwei von ihnen durch Messerhiebe.

Ein Mann, der mit einem offenen Messer auf die Reichsbannerleute losging, wurde festgenommen. Es kam den Kommunisten vor allem darauf an, die Grenzen zu verschieben und sich mit den übrigen Demonstranten zu verdrängen. In diesem Sinne schreibt heute auch die „Rote Fahne“:

„Die Mauer des Reichstages, die die SPD-Führer zur Verhinderung der Verteilung einer gesunden proletarischen Konzeption angebracht haben, ist niedriger. Kommunisten, Sozialdemokraten, Parteiloze und gewöhnliche Arbeiter haben sich die Hand gereicht. Jetzt heißt es: „Reinhalten“. Sich in dem Jahr selbst einzufriedeln, ist den Kommunisten indes nicht gelungen.“

Wilder Streik im ostoberdeutschen Kohlenrevier

Meldung des Wolff-Büros
— Saathen O.-E., 7. Jan.

Wie schon bekannt wird, ist im oberdeutschen Steinkohlenrevier ein wilder Streik ausgebrochen. Wie im Ruhrgebiet soll die Streikbewegung auf die revolutionäre Gewerkschaftsopposition zurückzuführen sein.

Ueber die Entstehung des Bergarbeiterstreiks im oberdeutschen Industriegebiet berichtet die „Oberdeutsche Tageszeitung“ u. a.:

Im Schacht der Hedwig-Bühnsch-Grube im Vorkriegs-Bistropf erschienen heute früh Kommuni-

sten, erklärten sich als „Schachtdelegierte“ und bestellten die Betriebsleitung ein Ultimatum, in dem die siebenstündige Schicht, Wohnverbesse- rung und Einstellung der entlassenen Arbeiter gefordert wurden. Die verlangten sofortige Antwort, andernfalls der Streik einsetze würde.

Da eine Antwort nicht gegeben wurde, führten von der 1000 Mann starken Unterabteilung nur etwa 300 Mann ein. Die Überzahl der Arbeiter verhielt sich zur Arbeit. Unter Führung bekannter Kommunisten bewegte sich noch am Vormittag ein großer Demonstrationszug durch das Vorkriegs-Bistropf.

Ueber die Streikbeteiligung lagen bis 18 Uhr nachmittags folgende Offerten vor:
Königin-Luise-Grube 67 u. 6. Königin-Luise-Grube 81 u. 6. Guido-Grube 20 u. 6. Carlshagen 25 u. 6. Kumpshagen 20 u. 6. Concordia-Grube 26 u. 6. Schloß-Grube 20 u. 6. Adolph-Grube 40 u. 6. Dehring-Grube 10 u. 6. und Breiten-Grube 40 u. 6. Auf den übrigen Gruben: Deubitz-Grube und Karben-Zentrum-Grube sowie Grün-Johanna-Schacht und Hohenjoller-Grube wird noch gearbeitet.

Die Streikarbeiter hat sich im Laufe des Nachmittags innerhalb weniger Stunden fast verdoppelt. Der Streik ist von der kommunistischen Revolutionären Gewerkschaftsopposition angezettelt. Die Tarifgewerkschaften stehen ihm fern.

Die Streikbeteiligung im Ruhrbergbau

— Essen, 7. Jan. Nach Mitteilung des Bergbauvereins waren in der heutigen Mittagschicht am Ruhrberg 23 u. 6. der Bergschicht beteiligt (2450 Mann einschließlich 308 Entlassenen) gegen 204 u. 6. in der heutigen Frühschicht und 681 u. 6. in der Mittagschicht vom Montag. Die Beteiligung am Streik war am stärksten in der Mittagschicht am 2. Januar mit 1485 u. 6.

Letzte Meldungen

Segelflieger abgeklüft

— Berlin, 7. Januar. Auf dem Segelfluggelände Glienke bei Döbberitz an der Havel wurde ein Segelflieger abgeklüft. Der Segelflieger war ein Schüler des Segelflughochschule in Döbberitz. Der Segelflieger erlag an seinen schweren Verletzungen.

Der Chef der Heeresleitung in Königsberg

— Königsberg, 7. Januar. Der Chef der Heeresleitung, General von Hammerstein, traf heute vormittag in Begleitung des Chefs des Truppenamtes, Generalmajor Adam, in Königsberg ein und nahm eine Befehlsung der hiesigen Garnison vor.

Juchthändlerüberfall in Magd.

— Berlin, 7. Jan. Gestern Abend sind aus der Tuberkuloseabteilung der Strafhaft in Magd drei verurteilte Schwereverbrecher entflohen. Die noch lange Juchthändler sind verhaftet worden. Der eine ist der als verwegener Ausbrecher bekannte 35jährige Berliner Schlosser Schulz, der zuletzt in Berlin in sieben Jahren Juchthaus verurteilt worden ist und seit November vorigen Jahres in der Tuberkuloseabteilung befindet. Der andere heißt Robert Köhn und hat noch 15 Jahre Juchthaus wegen verurteilten Diebstahls und anderer Delikte zu verbüßen. Der dritte ist der 24jährige Arbeiter Erich Seifert aus Seuffen.

Die drei Verbrecher hatten sich im Juchthaus und nachtschlafend verschafft und gelangten während der Nacht in die Hofstraße der Kaserne beim Abendessen befindlich, unbemerkt ins Freie.

Autounfall des tschechischen Landwirtschaftsministers

— Prag, 7. Jan. Auf der Straße nach Vodňany geriet heute früh ein Auto ins Schleudern und fiel an das Automobil des Ministers für Landwirtschaft, Pradac. Das Automobil des Ministers wurde schwer beschädigt. Der Minister erlitt durch die Wunde leichte Verletzungen im Gesicht und außerdem einen Bruch des linken Beins. Nach der ersten Hilfe fuhr der Minister im Automobil nach Prag, wo er im Krankenhaus Aufnahme fand.

Explosion eines Landwagens in England — Drei Tote

— London, 7. Jan. In Tottenham (Grafschaft Middlesex) prallten ein Oldtimer und eine Lokomotive aufeinander. Der Insassen des Oldtimers wurde schwer verletzt. Der Insassen des Lokomotivführers wurde schwer verletzt. Der Lokomotivführer wurde schwer verletzt. Der Lokomotivführer wurde schwer verletzt.

Aus der Schauspielerei-Weekstaff

Fragen der Schauspielerei in der Volkshochschule

Nach dem Theater noch so starke Wandlungen erleben, es wird immer auf den Menschen gestellt werden und sich deshalb auch seiner selbst mehr enthalten. Je mehr es dieser Menschlichkeit entzogen, die Volkshochschule konnte an dieser grundsätzlichen Frage in ihrer Vortragsreihe „Menschentum“ nicht vorbeigehen. Insbesondere Frahm sollte an dieser Menschentum (sowie auch an der Menschentum) sprechen; er wird wegen Spieltheaterpositionen seinen Vortrag am 2. Februar halten und über die praktische Seite der Sache, über die Aufgaben des Theaters sprechen. Die grundsätzlichen wissenschaftlichen Fragen der Menschentum behandelte gestern der durch seine bekannten Mannheimer Schriftsteller und Theaterkritiker Dr. Lorenz Petzsch, der über Psychologie der Schauspielerei sprach und dabei etwa folgende Grundgedanken vorlegte:

Ein erstes Ringen um die äußere Wirklichkeit über die Arbeit des Darstellers, des Schauspielers. Ist die Schauspielerei des selben wie Kochkunst? Wohl wird diese Begründung durch die für den Darsteller notwendige Abwandlungsfähigkeit zu einer Voraussetzung für den Schauspieler, aber sie ist noch nicht die Schauspielerei selbst. Auch nicht im psychologischen Bereich liegt deren Schwerpunkt.

Der Schauspieler ist zunächst ein Individuum mit eigenem Wert, das sich nicht aufgeben, sondern in das Ganze einbringen soll. Das Selbständige, die Selbstständigkeit des Schauspielers mit seiner Rolle, nicht in diesen Zusammenhängen entscheidend; sie führt in einzelnen Vorlesungen dieser Richtung zu einem Individualismus und übertriebenen Spezialkenntnis.

Aber wie ist es mit dem Empfindungsleben des Schauspielers in Wirklichkeit? Führt er das voll, was er sagt, was er spielt oder nicht? Es scheint doch, als ob er nur dann zu spielen vermag, wenn

er sich vollkommen einfüßt in seine Rolle und gefühlsmäßig mit ihr eins wird. Andererseits scheint er doch nur das zu sein, was er spielt.

Die Künstler selbst haben zur Klärung dieses Problems so gut wie nichts beigetragen. Begreifbarerweise: kein Schauspieler spielt nur aus Gefühl oder nur aus schmerzhaftem Instinkt heraus. Ein Teil der Schauspieler erklärt sich für die Wechselseitigkeit, ein anderer für die Wechselwirkung. Was ist nun die Wahrheit über die richtige Voraussetzung der Schauspielerei?

Zweifellos beginnt der Schöpfungsprozess des Künstlers mit einer lebhaften sinnlichen Illusion. Der Schauspieler kann sich dabei auf das bereits Vorhandene der Dichtung stützen. Mit dieser Illusionenähnlichkeit muß sich eine körperlich-seelische Wechselwirkung verbinden, die wiederum von den verschiedenen psychologisch unterscheidbaren Typen abhängt. Deshalb müssen sich schon beim Durcharbeiten der Rolle die jeweiligen Schauspieler-Individualitäten zeigen. Die besonderen technischen Bemühungen kommen hinzu.

So gelangt der Künstler zu vollen Beherrschung seiner Rolle. Die Einstellung ist ein Ensemble folgt; das ist die Arbeit der Probe. Das Beherrschende bildet die Aufführung. Ueber die hierbei auftretenden und den (besonders in Verkaufstrüben) nicht zu vernachlässigenden Einflüssen des Lichts als einzigem Ziel des Schauspielers die Aufgabe, Wirkung zu erzielen. Was er wirklich bei diesen verschiedenen zusammenhängenden Vorgängen fühlt, vermag er gar nicht zu kontrollieren und folglich kann er auch nicht sagen, was er empfindet, wenn er spielt. Das zu klären ist Sache der psychologischen Betrachtung und Erforschung dieser ganzen Zusammenhänge.

Der Vortrag fand das rege Interesse der zahlreichen Zuhörerinnen, vor allem durch seinen klaren Aufbau und die an bestimmte Schauspielernamen anschließenden Beispiele, die so leicht festhalten. Auch die geschicklichen Darlegungen, anknüpfend an der heutigen Kritik an Goethes Auffassung des Schauspielers bis zu den Unterhaltungen über die letzten

Voraussetzungen von großen Schauspielern der Vergangenheit fanden großen Anklang. Die anschließenden Unterhaltungen, die Dr. Petzsch vor allem auch durch Anknüpfen an Schauspieler gemacht hat und deren Ergebnisse er in seinem grundlegenden Buch über Schauspielerei darlegt, trugen ebenfalls, soweit sie mitgeteilt werden konnten, zur Belebung des Themas bei, dessen Behandlung wirkliche Menschentum voraussetzt. Die Ausführungen spielten in einem bestimmten, aber lebendigen Rahmen des Theaters, in dessen heiligsten Geheimnis und Organismus man einen tiefen Einblick in kurzer Zeit erhalten hatte.

Die Hörer der Volkshochschule spendeten reichlich Beifall. Der Vortrag war eine willkommene Erweiterung der ganzen Reihe, in der sich zwar einige Umstellungen von Vortragenden, aber keine Ausfälle im neuen Jahr bemerkbar machen.

© Heute ein Gast als Diak. Das Nationaltheater teil mit Ankunde des erkrankten Guben Diakos hier in der heutigen Vorstellung des „Oello“ Kommandeur Fröh Soos von der Staatsoper Berlin die Titelrolle.

© Ginas mehr Leben in Berliner Schauspiel. Am 10. Januar findet ebenfalls im Berliner Theater in der Stresemannstraße die ursprünglich von Guben Kommandeur Fröh Soos geplante Aufführung von Guben „Kumpshagen“ mit Elisabeth Berner statt. Gleichzeitig wird die Regimentskapelle, deren Inszenierung einen sensationellen Publikumserfolg in der Kommandeur des Theaters am Schiffbauerdamm hatte, ins Berliner Theater übernommen. Nach der Regimentskapelle wird voraussichtlich der neue Zuschauer „Der Kampf um den Donaukanal“ im Berliner Theater übernommen, das dem Tage der Empörung-Prezieren in der Rolle von Guben Soos gefüllt wird.

© Wiederverkündener Rollen. Frau Wolmar betraute 30 Jahre alte Vorstadtliebende „Lilium“ wurde von Karlheinz Martin für die Berliner Volksbühne mit Hans Wiers in der Titelrolle betraucht. Es gab einen Publikumserfolg.

© Barnowsky zu „Reparaturen“ verurteilt. Vor dem Reichsgericht wurde gestern die Klage Arnolt Barnowsky gegen Direktor Barnowsky ausgetragen. Es handelte sich um das Verbot „Reparaturen“, das Barnowsky vor längerer Zeit angenommen, aber die heute nicht aufgehoben hat. Barnowsky vertrat den Standpunkt, daß man ihm die Aufführung nicht zumuten könne, da Barnowsky nationalsozialistische Parteigenossen einbeschlimpft hätte. Barnowsky hätte sein Haus nicht betreten und ohne den Autor wäre die Inszenierung eines Schadens nicht möglich. Das Reichsgericht ließ diese Einwände indes nicht gelten und verurteilte Barnowsky dazu, „Reparaturen“ bis zum 1. März 1931 aufzuführen. (Die Aufführung des Stückes mit dem sehr ersten Inhalt fand gestern am Mannheimer Nationaltheater in der ausgefallenen Inszenierung von Richard Dornstett statt.)

© Refordpreis für einen Cicero-Trad. Während man in letzter Zeit auf den großen internationalen Verlegungsverlagen von Büchern und Zeitschriften einen gewissen Einfluß in den Angelegenheiten für den Refordpreis der Cicero-Tradition von Solbach für ein Pergamentexemplar des lateinischen Tradus von Cicero Buch von den Philistern, das 1496 in Mainz herausgegeben worden ist, von einem amerikanischen Bibliophilen der Preis von 10000 Mark erlangt worden. Das selbe Buch hat bereits bei einer Versteigerung im Jahre 1929 die Summe von 12000 Mark erbracht.

© 1000 Balleken in einem Kugel. Besonders in Amerika machen sich rege Bestrebungen bemerkbar, den Kugel, als ungenügend, zu verbessern. Ein französischer Gelehrter, der sich seit längerem mit dem Problem der Verbesserung von Kugeln beschäftigt, hat den Kugel, das heute fast nur noch durch einen einzigen Kugel nicht weniger als 1000 Balleken übertragen werden. Ob diese Balleken dazu beitragen wird, den Kugel abzuwehren, bleibt noch sehr fraglich.

Mannheim, die Fernsprechzentrale Südwestdeutschlands

Wir können von Mannheim aus nicht nur mit allen Orten in Belgien, Großbritannien, Irland, Frankreich, Spanien, Holland, der Schweiz, Oesterreich, Ungarn, Polen, Litauen, Lettland, Finnland, Schweden, Norwegen und Dänemark telefonieren...

Der telefonische Verkehr mit verschiedenen Orten in der Pfalz, der bisher noch immer unter unzureichenden Kabelverbindungen litt, wird nun abermals weiter ausgebaut.

Hauptächlich wird das Fernsprechnetz schrittweise auf den Selbstwähl-Netz- und Fernverkehr umgestellt. Es werden schon in den nächsten Wochen die Orte Landstuhl, Weidenau, Elmstein...

Schneebedeckte Berge grüßen...

Für uns Großstädter ist es kein alltägliches Ereignis, weißschimmernde Bergeduppen zu sehen. Um so größer ist daher die Freude gewesen, als nach dem gestrigen frühen Schneefall sich mit der Aufhellung eine Fernsicht einstellte...

Unter dem Gefrierpunkt

Der heute in der Frühe der Arbeitstätte zu freude, merkte, daß sich der von der Wetterwarte angegebene Frost prompt eingestellt hat. In der vergangenen Nacht ging die Temperatur auf 1,4 Grad C. unter Null zurück...

Ein Zimmerbrand entstand gestern im Hause Pfaffenstraße 134 aus bis jetzt noch unbekannter Ursache. Eine Gasheizung und ein Federbett verbrannten. Der Schaden beträgt etwa 200 Mark.

Nicht treiben lassen, sondern führen!

Der Vorsitzende des DSB. über die Aufgaben des Sängerbundes 1931

Im Neujahrheft der Deutschen Sängerbundeszeitung, die nunmehr im 28. Jahrgang erscheint, richtet der Vorsitzende des DSB., Geheimrat Dr. Hammer Schmidt, Geleitworte an die Mitglieder und Freunde der Männergesangsvereine...

Sein Gewicht und Ansehen bildet nicht, das wir uns drängen lassen, sondern es fordert, daß wir führen.

Und wir haben die Führer, auf deren Kenntnisse und Erfahrung wir bauen dürfen, im Musikausdruck sowohl wie dranhin in den Väandern und Vereinen. Einmütig sind diese Männer von dem Streben besetzt, uns die Bahnen zur Höherentwicklung zu weisen...

In Zeiten der Erfolge und des Glüdes ist es leichter, sich für ideales Streben zu begeistern. Viel

schwerer, aber ungleich verdienstvoller und erst recht notwendig ist es angesichts des Tiefstandes der Wirtschaft, wie er jetzt ansetzt und laftet. Da kann ein Volk zeigen, ob es noch Werte des Geistes und der Seele in sich birgt, die den Weg des Wiederaufstieges schauen und auch zu gehen vermögen...

Darum leben wir mit unverfälschter Erwartung der dritten Rürzberger Sängerversammlung entgegen.

die uns besonders mit wertvollen volkstümlichen Liedern bereichern soll. Darum geben wir vor allem mit gutem Gewissen und freudiger Hoffnung die Einladung zum großen Bundesfest in Frankfurt a. M. für das Herbstjahr 1931 hinaus...

Mannheimer Polizei feiert Weihnachten

Staatspräsident Wittmann spricht

Als am Samstag nach einigen stolt gespielten Weisen der 19 Mann starken Kapelle der städtische Teil der Weihnachtsfeier im Friedrichsplatz begann, war der gedrungene Saal bis auf den letzten Platz besetzt. Unter den geliebten Gästen bemerkte man Staatspräsident Wittmann, Ministerialrat Dr. Hart, Polizeidirektor Dr. Väder mit Reg.-Rat Dr. Helm und Reg.-Rat Dr. Salski...

der Redner zur Führung der Jubilare, die einer alten Einübung gemäß alljährlich am Weihnachtsabend vorgenommen wird. Geleitet wurden für würdige Polizeidienstleistungen Kriminalkommissar Josef Raff, dem er auch gleichzeitig zu seiner noch rechtlich eingetragenen Beförderung die Glückwünsche übermitteln konnte...

Nach einem weiteren Musikstück (Hochzeitstag auf Trödelbögen) erloschen von den Festteilnehmern lebhafte Begrüßungen.

I. Vorsitzende, Polizeisinspektor Buhles

zur Jahresrück- und Führung der Jubilare am Rednerpult. Er begründete zunächst den Entschluß der Vorstandschaft, eine Weihnachtsfeier trotz der schweren Zeit abzuhalten, damit, daß es notwendig sei, auch den Polizeibeamten nach Wochen und Monaten schwerer Arbeit und anstrengender Pflichtenentfaltung die Möglichkeit zu geben, mit ihren Angehörigen ein frohes Fest zu feiern, damit sie neue Kraft für den Dienst sammeln...

Staatpräsident Wittmann

das Wort. Der Redner gab seiner Freude Ausdruck, daß es ihm möglich gewesen sei, sein Bestreben, an der Feier teilzunehmen zu wollen, einzulösen. Doch die Polizei nach schwerem Dienst einmal das Bedürfnis zu gelegentlichem Zusammenkommen habe, dies beweihe ihm der gute Besuch der Veranstaltung. Mit besonderem Nachdruck betonte er, daß die Polizei und die Bürgerwehr eine Einheit sein müßten. Es müsse in Zukunft, wie es heute schon in England sei: der Bürger gehöre zur Polizei und die Polizei zur Bürgerwehr...

Das Erscheinen der Konzertsängerin Elie Wagner

löste große Begeisterung aus. Die Künstlerin verband es mit ihrem Stübchen zur Seite, teilte in Pfälzer Mundart, die Herzen der Zuhörer zu erobern und wußte sich zu verheißenden Jugenden anzuschließen. Nachdem die Gesangsabteilung noch 'Die Hüfte' von Horstich und 'Lustern Lindenbaum' von Sturm vortrugen und die Carmen-Fantastie die Zuhörer erfreut hatte, stellte sich Herr Kurt Schellenberg mit seinem Melodrama 'Das Herentled' vor. Dieses innewert empfinden ließ den jungen Künstler ganz in dem schwierigen Werk aufgehen...

Hausbesitzer und Streupflicht

Die Grundstückseigentümer werden auf dorom hin, sich ihre Streupflicht bei Schnee und Eisalätte erneut ins Gedächtnis zurückzurufen. Die näheren Einzelheiten sind, wie bekannt, in den meisten Fällen durch örtliche Polizeivorschriften geregelt, die im wesentlichen dahin gehen, daß dem Grundstückseigentümer bei Glätte die Pflicht auferlegt wird, den Fußweg längs der Straßenfront seines Grundstücks so oft mit hinreichenden Mengen von Sand, Asche oder sonst geeignetem Material zu bestreuen, daß er sicher gangbar bleibt...

* Geschäftsienographenprüfungen vor Handelskammern. Nach den bis jetzt vorliegenden Ergebnissen haben im abgelaufenen Jahre 114 Einzelprüfungsprüfer und 987 Stolye-Schreiner die Geschäftsiienographenprüfungen bestanden vor den deutschen Industrie- und Handelskammern...

* Dr. Hans Radfolger des Geheimrats Dr. Heud als Chefarzt des Heinrich-Krankehanuses. Der Verwaltungsrat der Heinrich-Kanz-Krankehanus-Stiftung bittet um Aufnahme folgender Zusatz: Am 1. Januar ist Geheimrat Radfolger Dr. Hans Radfolger als Chefarzt der Abteilung für Chirurgie, sein langjähriger Stellvertreter und Vertreter mit der Leitung der chirurgischen Abteilung des Heinrich-Krankehanuses betraut worden.

* Ein Jubiläumsgeschenk für den Lindenhof. Eudlich kommt die Uhr am Lindenhofplatz auf dem Lindenhof wieder! Das hat über ein Jahr gedauert. Damals wurde bei der Errichtung der unterirdischen Bedürfnisanstalt auch die viele Jahre unter dem Uhr entfernt und trotz vieler Beschwerden und Eingekandungen nicht wieder ersetzt. Man erfuhr, daß das Reichsoptimierungsbüro in Berlin die Sache in der Hand habe, da mit der neuen Uhr eine Telefonzelle nach bisher nicht erprobtem System verbunden werden solle...

Familienchronik

* 50 Jahre im gleichen Jahre. Die Firma Christian Stauss, P. 2, 1, die 50 Jahre besteht, begeht ein silbernes Jubiläum. Seit 50 Jahren hat sie den gleichen Namen. In unermüdlicher Arbeit hat es der Gründer der Firma, Herr Christian Stauss, verstanden, die Basis für die heutige Größe des Geschäftes zu schaffen. Durch den Nachfolger wird es in der gleichen reellen Weise weitergeführt.

Veranstaltungen

* Deutsche Einheitszeitung. Am nächsten Freitag und Dienstag eröffnet der Bezirksfischerverein von 1874 in der Hans-Thoma-Schule, D 7, 22, neue Aufnahmefaris für Damen und Herren in der Deutschen Einheitszeitung. Ferner eine Medienschriftensammlung. Auch für Fortgeschrittene jeden Grades sind Kurse vorhanden. Die Zeitung liegt in den Händen berühmter Unterhaltungs- (Weiters) Kasche's schreibe's Mittagsblatt.

Auch ohne Inventur - Ausverkauf

sind Salamander-Schuhe durch ihre vorbildliche Eleganz, überragende Qualität und bekannte Preiswürdigkeit immer begehrt

SALAMANDER

O 5, 9-11 Heidelbergerstr. / Mannheim / J 1, 5 Breitestr.



Südwestdeutsche Umschau

Donnerstag, 8. Januar 1931

Tägliche Berichte der Neuen Mannheimer Zeitung

142. Jahrgang / Nummer 11

Aus Baden

Gedenkfeste für Generalpostmeister von Stephan

Karlsruhe, 7. Januar. Die Oberpostdirektion Karlsruhe veranstaltete aus Anlaß des 100. Geburtstages des ersten deutschen Generalpostmeisters von Stephan im großen Konferenzsaal, der mit der Hilfe Stephan geschmückt war, eine von zahlreichen Beamten der Oberpostdirektion und aus den Kreisen des Handels und der Wirtschaft zur Gedenkfeste, in deren Mittelpunkt die Gedächtnisrede des früheren Chefredakteurs von Baer stand, der in fleißigenden Worten das Lebenswerk von Stephan und seine Verdienste um Volk und Staat würdigte.

Selbstmordversuch eines Liebespaars

Karlsruhe, 7. Jan. Gestern nachmittags versuchte ein lediger Schlosser von hier und dessen Geliebte, eine Hausangestellte, sich im Zimmer des Schlossers in der Weidstraße durch Einnahme einer großen Menge Barontabletten das Leben zu nehmen. Die Polizei, die von auferstehenden Personen von dem Vorfall benachrichtigt worden war, verschaffte sich durch Eindringen der verschlossenen Zimmertüre Zutritt und fand das Paar in demselben Zustand auf. Die Lebensmüden wurden ins Krankenhaus eingeliefert. Lebensgefahr besteht bei keinem. Das Motiv zur Tat scheint in wirtschaftlichen Sorgen zu liegen.

Sitzung des Gottesdiensts

Karlsruhe, 8. Jan. Ein 50 Jahre alter Zigarrenmacher stürzte am Montag abends den Gottesdienst in der kleinen Kirche durch laute Zwischenrufe. Er wurde von Kirchensicherern entfernt. Auf dem Marktplatz setzte er seinen Wut aus, indem er Passanten anempelte und belästigte. Die Polizei brachte den Angekränkten in Gewahrsam.

Des Geldes im Strauß

Kreis bei Singen, 7. Jan. Dieser Tage fand in Kreis Wertheimer Oskar Starl seine Lebenswelle war geradezu spartanisch. Kein Wunder, daß die Leben für den Nachlaß dieses Sonderlings interessierten. Schließlich fand man in einem Strauß, den der Verdorbene an hatte, den Betrag von 5500 Reichsmark.

Ull am Scheffelentwurf in Sickingen

Sickingen, 7. Jan. Dieser Tage haben hier unbekannt Täter am Ulmen- und Schmudwarengeschäft Buraet die große blaue Stadtblinde ausgehängt, sind damit auf den Marktplatz gezogen, haben das Scheffelentwurf entleert und der Wille Scheffel die Blinde aufgehängt. Dann hat man dem Detektiv noch ein Uhrschlüsselchen in den Arm gegeben und im Hofem Aufzuge präsentierte sich Victor Scheffel in der Morgenröthe den erschauerten und verdutzten Passanten. Stadtdirektor entfernten bald darauf den wenig ehrwürdigen Schmud und die Polizei hofft an Hand der Fingerabdrücke die Täter zu erwischen.

*

ag Kufloch, 7. Jan. Hier wurde im hohen Alter von nahezu 75 Jahren Altschweizer Landwirt Georg Heuser zu Grabe getragen. Heuser bekleidete während zweier Wahlperioden das Amt eines Gemeindevorstandes. Freiwilliger Feuerwehr, Militärverein und evangelischer Kirchenchor gaben dem Toten das letzte Geleit.

Heiderbach (Ami Baden), 7. Jan. Gestern mit 12 Uhr brach in der Scheune des Landwirts Gustav Neumann ein Feuer aus. Die Scheune brannte binnen kurzer Zeit vollkommen nieder. Ansehnliche Futtervorräte wurden vernichtet. Das Wohnhaus hat unter den Vorkärrten sehr gelitten.

Stillingen, 8. Jan. Ein 50jähriger Invalidenten hatte seine Parthie von 9 Mark verloren. Ein junger Mann von 16 Jahren fand das Geld und brachte es zur Polizei, die es dem sorgenvollen alten Manne wieder aushändigte.

Der Heidelberger Herenturm

m. Heidelberg, 6. Jan. Lange wurde hin- und herberaten im Zusammenhang mit dem Neubau der Universität, ob der Herenturm, bekanntlich ein Ueberrest der Stadtbefestigung, bestehen bleiben oder abgetragen werden solle. Die einen sahen, ein so ehrwürdiges Wahrzeichen aus alter Zeit müsse geliebt werden, andere, aber nur wenige, fanden, der Turm löse die Harmonie des neuen Baues, und meinten, man solle nicht allzu pietätvoll sein und den Turm abreißen. Jetzt endlich ist die Entscheidung gefallen. Man hat gefunden, daß das alte Hausdenkmal den architektonischen Plänen der Neuen Universität nicht fähig ist, daß es sogar darin mehr romantisch als beeinträchtigend wirkt. In unmittelbarem Zusammenhang mit dem neuen Bau wird der Turm also stehen bleiben und vielleicht auch einmal wieder wie früher, die Herren Studiosi betreuen, die zu Karzer verdonnert wurden. — Schon während des Baues der Neuen Universität veräußerte, daß die von Herrn

Sturman zur Verfügung gestellten Mittel nicht ausreichen. Darunter mußte der Seitenflügel leiden, der in seiner jetzigen Gestalt nur ein Torso des ursprünglichen Baues ist. Nun kann aus eingeweihten Kreisen mitgeteilt werden, daß die noch fehlenden Mittel mit einiger Sicherheit aufgebracht werden. Damit ist das Todesurteil über das höfliche Postgebäude am Seitentrakt des Neubaus gesprochen.

*

Schadenfeuer

Karlsruhe, 6. Jan. Am Spätnachmittag brach in einem Schuppen des Thaleswerkes Feuer aus, das in dem dort lagernden Brennmaterial (Holz, Stroh, Padstoff usw.) rasche Nahrung fand. Nach stündlichen Bemühungen der Feuerwehr konnte das Feuer bekämpft werden. Immerhin ist ein Schaden von 8-10000 Mark entstanden, der durch Versicherung gedeckt ist. Als Brandursache wird Selbstentzündung vermutet.

Neustädter Landwirtschaftliche Woche

Dritter Tag

Neustadt a. O., 8. Jan. Im gestrigen dritten Vortragstag der Landwirtschaftlichen Woche sprach als erster Referent Oberlandwirtschaftsrat Reiter-Korlsruhe über

„Zeitgemäße betriebswirtschaftliche Fragen für den bäuerlichen Betrieb“.

Einstellend führte der Redner aus, die Wirtschaftslage habe alle Ursachen, ihre politischen und wirtschaftlichen Maßnahmen auf den Stand der Landwirtschaft einzustellen. Der Bauer dürfe es daneben aber an der Selbsthilfe nicht fehlen lassen. Vor allem müßten die Bauern die Landwirtschaftlichen Schulen besuchen, und es empfehle sich, auch — ähnlich wie im Handwerk — auch für den Bauer die Meisterprüfung eingeführt werden. Eine zeitgemäße Ausbildung müßte aber auch den Landwirtschaftlichen Produkten um den Absatz der landwirtschaftlichen Produkte zu erleichtern. Sei eine Sortenreifeprüfung, namentlich bei Getreide und Kartoffeln, notwendig.

Von besonderer Bedeutung sei die Erzeugung wirtschaftsgeeigneten Futters, die viel Kraftfuttermittel erparen könne. Die Entzuckerung von Weizen, die infolge der Krise nur Hausfutter seien, beim Ackerbau eine geordnete Fruchtfolge, seien

Grundbedingungen. Die Flurbereinigung, von den Landwirten nicht gern gesehen, habe sich da, wo sie eingeführt sei, immer sehr gut bewährt. — Besonders wichtig für die Landwirtschaft sei auch die Buschführung, damit der Bauer den Ueberblick nicht verliere.

Das zweite Referat hielt der Vorstand der staatlichen Lehr- und Versuchsanstalt für Geflügelzucht in Oberhausen, Dr. Weinmiller-Ordina. Er betonte,

nicht die Geflügelzucht, sondern die Bauern seien heute noch die Hauptproduzenten für Geflügel.

In der Verbesserung der Geflügelhaltung hätten die amtlichen Leistungsprüfungen für Hühnerzucht wohlthätig gewirkt. Für die Geflügelzucht sei maßgebend, daß die Ställe hell, luftig und sauber seien und das Federvieh reichlich Einzelfutter, Vutter- und Magermilch erhalte. Rassenzucht, die Höchstleistungen erziele, komme erst in zweiter Linie. Der Landwirt solle seine Küken möglichst auf künstlichem Wiesens aus der Leistungsprüfung heraus ziehen. Auch für den Geflügelhalter sei dauernde Kontrolle notwendig, damit unnütze Tiere nicht weitergefüttert würden. Größtenteils Gewinn könne nur erzielt werden, wenn die reinrassigen Grundstämme der Geflügelzucht beachtet.

Vom pfälzisch-hessischen Zuckerrübenbau

Worms, 7. Jan.

Nach Beendigung der Zuckerrübenabnahme fand dieser Tage die von rund 800 Zuckerrübenpflanzern besuchte Jahreshauptversammlung der Vereinigung rübenbauender Landwirte Hessens und der Pfalz e. V. in Worms statt. Dieser ging, ebenfalls unter harter Beteiligung, eine Vertrauensmännerversammlung voraus, an der Geschäftsführer Dipl. Landwirt Pusch über die Rübenanlieferung berichtete. Die Mehrzahl der Sperrten und verfallenen Zuckerrüben waren bedingt durch die großen zur Ablieferung gekommenen Rübenmengen im Jahre 1930. Während im Jahre 1929 im Bereich des Verbandes 9,8 Millionen Dm. Rüben zur Ablieferung kamen, wurden im Jahre 1930 14,8 Millionen Doppelzentner, also rund 50 v. H. mehr von der Süddeutschen Zucker-K.G. abgenommen. Sperrten und verfallene Zuckerrüben waren nicht zu umgehen.

Recht unliebsam verstärkte die rübenbauende Landwirtschaft das Darwinsche Gesetz der Selektion, die zweimal ganze Strecken durch Nichternte von Waggonen lahmlegte. Daß die Bewältigung der großen Rübenmengen ohne weitere Sektionen möglich war, ist der Organisation der Pflanzern, insbesondere dem einsichtsvollen Verhalten der Pflanzern,

die trotz der langen Anwesenheit an den Abnahmestellen und vor den Toren der Fabriken größte Ruhe bewahren, zu danken.

In der Jahreshauptversammlung erstattete der Vorsitzende, Gutbesitzer Philipp Wolf-Abis, den Geschäftsbericht. Die Gründe zur Herabsetzung des Mindestpreises von 150 M. auf 140 M. liegen hauptsächlich darin, daß in Deutschland infolge der Anbauvermehrung und der Mehrernte die Zuckerezeugung wesentlich gesteigert worden ist und eine Reduzierung von 25 v. H. gegen 15 v. H. im Vorjahre notwendig macht.

Die für das Jahr 1931 zu erwartende Kontingentierung der Zuckerezeugung beim, der Anbaufläche wird im Annehmen mit dem Hauptverband, dem Verband Süddeutscher Zuckerrübenpflanzern vorgenommen. In der Kontingentierungsfrage sind Verband u. Reichsverband bei der Regierung vorstellig geworden. Es wird verlangt, daß der Entwicklung des Rübenbaues in Süddeutschland bei der Kontingentierung Rechnung getragen wird.

Wegen die Verteilungen, den Inlandszucker um einige Mark herabzusetzen, hat die „Grüne Front“ bereits Stellung genommen. Wenn die beantragte Herabsetzung des Zuckerrückpreises eintreten würde, wäre der Zuckerrübenbau unmöglich gemacht.

Aus der Pfalz

Arbeitsaufnahme in den Wollnerwerken

pp. Rheingönheim, 7. Jan. In der kommenden Woche werden die Wollnerwerke die Wasserglasfabrikation, die infolge erheblicher Zollschwierigkeiten über ein halbes Jahr ruhte, wieder aufnehmen. Dadurch wird die Zahl der Erwerbstätigen, die sich von Dienstag auf Mittwoch durch die Stilllegung der Zuckerfabrik Friedensau um 60 auf über 300 erhöht hat, wieder etwas geringer. In der Hauptphase aber wird das Werk Wohlshardt erwerbstätig einstellen, an die von der Gemeinde ein Teil der Unterhaltung weiterbezahlt wird, d. h. die Wollnerwerke, die an die Arbeiter den tarifmäßigen Lohn bezahlen, werden von der Gemeinde in Form von Zuschüssen und Umlageermäßigungen unterstützt. Nur in dieser Form ist es möglich, die Wasserglasfabrikation, die unter ganz besonderen Schwierigkeiten zu leiden hat, weiter zu führen.

Grauenhafter Selbstmordversuch

Karlsruhe, 7. Jan. Auf grauenhafte Weise verlor die in der Fackelstraße wohnende Roth sein Leben ein Ende zu machen. In einem Anfall heftiger Ummantung öffnete er sich die Pulsadern und brachte sich überdies noch schwere Verletzungen an der Gurgel bei. Bedenklich verlegt wurde er ins Krankenhaus eingeliefert.

Einbruch in ein Wollnergeschäft

Worms, 6. Jan. Wie man jetzt erst erfährt, ist in der Silbnerstraße in die hiesige Wollnerhandlung Alexander ein Einbruch verübt worden. Den Diebstahl hat große Beute in die Hände, darunter eine Anzahl Browning- und Rebertipistolen, Wollnerrollen und viel Munition. Der Täter ist der Kriminalpolizei gelang es gestern, als Täter drei 20 und 21 Jahre alte Arbeiter festzunehmen, die ins Gefängnis eingeliefert wurden. Die Wollner, die die Wollner im Waide nahe Wirmensberg haben, konnten zum großen Teil wieder hergestellt werden. Interessant bei der Sache ist, daß die jungen Wollner der R.V.D. angehören bezw. mit dieser Bewegung, nach ihren eigenen Aussagen, sympathisieren.

Aus Hessen

Worms, 7. Jan. Nach einer kommunikativen Veranlassung in einer Wirtschaft in der Schmiedgasse hielten sich einige Verunreinigungsteilnehmer länger im Nebenraum des Wirtstafels auf und häuserten mit einer Pistole. Hierbei ging ein Schuss los, der den der R.V.D. angehörenden holländischen Schiffer De Vooz tödlich traf. Die Beteiligten sind festgenommen, die polizeiliche Untersuchung ist eingeleitet.

Worms, 6. Jan. Die in Starckenburg lachierende und gellende von und weitergegebene Nachricht, daß der 1. St. wegen Vorbes zu 15 Jahren Inhaftung verurteilte Student Meon bedingt begnadigt und auf freien Fuß gesetzt worden sei, entspricht, wie das Justizministerium heute erklärt, nicht den Tatsachen. Meon befindet sich nach wie vor zur Verbüßung seiner Strafe im Justizhaus Marternschloß bei Badstadt. Ebenso entbehren alle Gerüchte über eine einseitige Freilassung oder auch nur Verurteilung Meons, aus gesundheitlichen Gründen, jeglicher Begründung. Meon ist also nicht begnadigt und es ist auch — wie amtlich mitgeteilt wird — keine Begnadigung in Aussicht genommen.

Wasserkraftsbedingungen im Monat Januar

| Wasser | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 |
|--------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|
| Worms | 0,80 | 1,15 | 1,27 | 1,31 | 1,35 | 1,39 | 1,43 | 1,47 | 1,51 | 1,55 | 1,59 | 1,63 |
| Worms | 1,67 | 1,84 | 1,99 | 2,13 | 2,27 | 2,41 | 2,55 | 2,69 | 2,83 | 2,97 | 3,11 | 3,25 |
| Worms | 3,39 | 3,53 | 3,67 | 3,81 | 3,95 | 4,09 | 4,23 | 4,37 | 4,51 | 4,65 | 4,79 | 4,93 |
| Worms | 5,07 | 5,21 | 5,35 | 5,49 | 5,63 | 5,77 | 5,91 | 6,05 | 6,19 | 6,33 | 6,47 | 6,61 |
| Worms | 6,75 | 6,89 | 7,03 | 7,17 | 7,31 | 7,45 | 7,59 | 7,73 | 7,87 | 8,01 | 8,15 | 8,29 |
| Worms | 8,43 | 8,57 | 8,71 | 8,85 | 8,99 | 9,13 | 9,27 | 9,41 | 9,55 | 9,69 | 9,83 | 9,97 |

Die gewaltigsten Preisherabsetzungen die es je gab im Inventur **Ausverkauf** bei **Rothschild** Mannheim K1,1-3

10% Preisnachlass auf sämmtl. nicht herabgesetzten Waren außer Marken- u. Netto-Artikel!

Sie erhielten durch die Post unsere ausführlichen Angebote. Lesen Sie diese aufmerksam durch!

Pianos
erkl. Fabrikate in allen Preislagen.
Piano-Sierung C 7, 8
Tel. 23399

Gefundener, feiner **Mittagstisch**
Nischel, elegant, *723
Stuhl, aurt. Guss- Metall
Tischler, H 4, 8, 11
Telephon Nr. 21523

Auskunft umsonst wie man von **Bettinassen**
sofort befreit wird, Alter und Geschlecht angeben. Dr. med. Eisenbach, München 188, Bayerstr. 35/11.

Klosettsitze
auf und billig, nur von der Mannheimer Toilettenfabrik, U. 8, 8

Vogel-Käfige
werd. auch u. auf 3. Bildb. Bettinassen angefordert. *612
Teutoburger, 48. part.

D. Fuchs Waggonfabrik Heidelberg

Die D. Fuchs Waggonfabrik AG. in Heidelberg... 1930/31 einen Nettogehalt von 1,30 Mill. A...

Der Erfolg des Geschäftsjahrs 1930/31 auf die Bilanzierung im Bericht... 1930/31 einen Nettogehalt von 1,30 Mill. A...

Die Bilanzierung im Bericht... 1930/31 einen Nettogehalt von 1,30 Mill. A...

Die Bilanzierung im Bericht... 1930/31 einen Nettogehalt von 1,30 Mill. A...

Die Bilanzierung im Bericht... 1930/31 einen Nettogehalt von 1,30 Mill. A...

Die Bilanzierung im Bericht... 1930/31 einen Nettogehalt von 1,30 Mill. A...

Die Bilanzierung im Bericht... 1930/31 einen Nettogehalt von 1,30 Mill. A...

Die Bilanzierung im Bericht... 1930/31 einen Nettogehalt von 1,30 Mill. A...

Die Bilanzierung im Bericht... 1930/31 einen Nettogehalt von 1,30 Mill. A...

Die Bilanzierung im Bericht... 1930/31 einen Nettogehalt von 1,30 Mill. A...

Die Bilanzierung im Bericht... 1930/31 einen Nettogehalt von 1,30 Mill. A...

Die Bilanzierung im Bericht... 1930/31 einen Nettogehalt von 1,30 Mill. A...

Die Bilanzierung im Bericht... 1930/31 einen Nettogehalt von 1,30 Mill. A...

Die Bilanzierung im Bericht... 1930/31 einen Nettogehalt von 1,30 Mill. A...

Die Bilanzierung im Bericht... 1930/31 einen Nettogehalt von 1,30 Mill. A...

17 Milliarden Mark Lebensversicherungsbestand

Der Lebensversicherungsbestand in Deutschland beträgt nach Berechnungen des Instituts für Konsumforschung gegenwärtig 17 Milliarden Mark...

Bei 16 Lebensversicherungsunternehmen, die den größten Teil des deutschen Versicherungsgeschäfts betreiben...

Die Bilanzierung im Bericht... 1930/31 einen Nettogehalt von 1,30 Mill. A...

Die Bilanzierung im Bericht... 1930/31 einen Nettogehalt von 1,30 Mill. A...

Die Bilanzierung im Bericht... 1930/31 einen Nettogehalt von 1,30 Mill. A...

Die Bilanzierung im Bericht... 1930/31 einen Nettogehalt von 1,30 Mill. A...

Die Bilanzierung im Bericht... 1930/31 einen Nettogehalt von 1,30 Mill. A...

Die Bilanzierung im Bericht... 1930/31 einen Nettogehalt von 1,30 Mill. A...

Die Bilanzierung im Bericht... 1930/31 einen Nettogehalt von 1,30 Mill. A...

Die Bilanzierung im Bericht... 1930/31 einen Nettogehalt von 1,30 Mill. A...

Die Bilanzierung im Bericht... 1930/31 einen Nettogehalt von 1,30 Mill. A...

Die Bilanzierung im Bericht... 1930/31 einen Nettogehalt von 1,30 Mill. A...

Die Bilanzierung im Bericht... 1930/31 einen Nettogehalt von 1,30 Mill. A...

Die Bilanzierung im Bericht... 1930/31 einen Nettogehalt von 1,30 Mill. A...

Die Bilanzierung im Bericht... 1930/31 einen Nettogehalt von 1,30 Mill. A...

aufwendigste Karte Zunahme des Versicherungsbestandes in den Jahren 1924 und 1925...

Der fallende Lebensversicherungsbestand... 1930/31 einen Nettogehalt von 1,30 Mill. A...

Die Bilanzierung im Bericht... 1930/31 einen Nettogehalt von 1,30 Mill. A...

Die Bilanzierung im Bericht... 1930/31 einen Nettogehalt von 1,30 Mill. A...

Die Bilanzierung im Bericht... 1930/31 einen Nettogehalt von 1,30 Mill. A...

Die Bilanzierung im Bericht... 1930/31 einen Nettogehalt von 1,30 Mill. A...

Die Bilanzierung im Bericht... 1930/31 einen Nettogehalt von 1,30 Mill. A...

Die Bilanzierung im Bericht... 1930/31 einen Nettogehalt von 1,30 Mill. A...

Die Bilanzierung im Bericht... 1930/31 einen Nettogehalt von 1,30 Mill. A...

Die Bilanzierung im Bericht... 1930/31 einen Nettogehalt von 1,30 Mill. A...

Die Bilanzierung im Bericht... 1930/31 einen Nettogehalt von 1,30 Mill. A...

Die Bilanzierung im Bericht... 1930/31 einen Nettogehalt von 1,30 Mill. A...

Die Bilanzierung im Bericht... 1930/31 einen Nettogehalt von 1,30 Mill. A...

Die Bilanzierung im Bericht... 1930/31 einen Nettogehalt von 1,30 Mill. A...

Die Bilanzierung im Bericht... 1930/31 einen Nettogehalt von 1,30 Mill. A...

Die Bilanzierung im Bericht... 1930/31 einen Nettogehalt von 1,30 Mill. A...

Die Bilanzierung im Bericht... 1930/31 einen Nettogehalt von 1,30 Mill. A...

Weitere Jahresabläufe Londoner Großbanken

Der Bericht der Londoner Bank über den Jahresabschluss 1930/31...

Der Bericht der Londoner Bank über den Jahresabschluss 1930/31...

Der Bericht der Londoner Bank über den Jahresabschluss 1930/31...

Der Bericht der Londoner Bank über den Jahresabschluss 1930/31...

Der Bericht der Londoner Bank über den Jahresabschluss 1930/31...

Der Bericht der Londoner Bank über den Jahresabschluss 1930/31...

Der Bericht der Londoner Bank über den Jahresabschluss 1930/31...

Der Bericht der Londoner Bank über den Jahresabschluss 1930/31...

Der Bericht der Londoner Bank über den Jahresabschluss 1930/31...

Der Bericht der Londoner Bank über den Jahresabschluss 1930/31...

Der Bericht der Londoner Bank über den Jahresabschluss 1930/31...

Der Bericht der Londoner Bank über den Jahresabschluss 1930/31...

Der Bericht der Londoner Bank über den Jahresabschluss 1930/31...

Der Bericht der Londoner Bank über den Jahresabschluss 1930/31...

Der Bericht der Londoner Bank über den Jahresabschluss 1930/31...

Der Bericht der Londoner Bank über den Jahresabschluss 1930/31...

Der Bericht der Londoner Bank über den Jahresabschluss 1930/31...

Das Alter der Welthandelsflotte

Unter den in der Weltwirtschaft lebhaft und eingebunden... 1930/31 einen Nettogehalt von 1,30 Mill. A...

Die Bilanzierung im Bericht... 1930/31 einen Nettogehalt von 1,30 Mill. A...

Die Bilanzierung im Bericht... 1930/31 einen Nettogehalt von 1,30 Mill. A...

Die Bilanzierung im Bericht... 1930/31 einen Nettogehalt von 1,30 Mill. A...

Die Bilanzierung im Bericht... 1930/31 einen Nettogehalt von 1,30 Mill. A...

Hoher Beifall bei der Terra-Film AG

Die Terra-Film AG, deren Aktienmehrheit vor einiger Zeit... 1930/31 einen Nettogehalt von 1,30 Mill. A...

Die Bilanzierung im Bericht... 1930/31 einen Nettogehalt von 1,30 Mill. A...

Die Bilanzierung im Bericht... 1930/31 einen Nettogehalt von 1,30 Mill. A...

Die Bilanzierung im Bericht... 1930/31 einen Nettogehalt von 1,30 Mill. A...

Die Bilanzierung im Bericht... 1930/31 einen Nettogehalt von 1,30 Mill. A...

Zweifelhafte Gewinne der Süd-Film AG, Berlin

Die Süd-Film AG, die immer noch als Interessent für die... 1930/31 einen Nettogehalt von 1,30 Mill. A...

Die Bilanzierung im Bericht... 1930/31 einen Nettogehalt von 1,30 Mill. A...

Die Bilanzierung im Bericht... 1930/31 einen Nettogehalt von 1,30 Mill. A...

Die Bilanzierung im Bericht... 1930/31 einen Nettogehalt von 1,30 Mill. A...

Die Bilanzierung im Bericht... 1930/31 einen Nettogehalt von 1,30 Mill. A...

Der Aktienmarkt

Der Aktienmarkt... 1930/31 einen Nettogehalt von 1,30 Mill. A...

Der Aktienmarkt... 1930/31 einen Nettogehalt von 1,30 Mill. A...

Der Aktienmarkt... 1930/31 einen Nettogehalt von 1,30 Mill. A...

Der Aktienmarkt... 1930/31 einen Nettogehalt von 1,30 Mill. A...

Der Aktienmarkt... 1930/31 einen Nettogehalt von 1,30 Mill. A...

Miet-Gesuche

3-4 Zimmer-Wohnung m. Bad (Küche, WC) auf April oder Mai von auswärtslebendem Mieter gesucht...

Lehrer, Dauermiet. 3 Zimmer - Wohnung mit Bad u. Subkeller auf 1.2. oder später...

Gesucht 3 Z.-Wohnung, sonnig, ger. u. Vogelhöhle, Oberholz, Einbauküche, von 2 ruhigen Mietern...

Gesucht 1. l. oder 2. Zim.-Wohnung für Kinder, 2 Bsp. mit Bad u. 1 Zimmer u. Küche...

1 Zimmer u. Küche, ger. u. separat, von berufstät. Dauermietern gesucht...

Möbl. frdl. Zimmer, ger. u. separat, mit Schreibtisch, Möbel, Bad, im Zentrum...

Möbliertes Zimmer, mögl. geräumig, mit Schreibtisch, in guter Wohnlage...

Dreiwöchig möbliertes Zimmer, beleb. u. frdl., von berufstät. Studenten zu mieten...

INVENTUR-AUSVERKAUF

Auf ALLE nicht zurückgesetzten WAREN gewähren wir 10% Nachlass

Mengen-Abgabe vorbehalten!

Die günstigste Kaufgelegenheit des ganzen Jahres!

Seide u. Kleiderstoffe

- Fiamenga-Tweed ca. 70 breit, cm, reine Wolle Mtr. -98
Veloutine ca. 95 cm breit, Wolle mit Seide, in modischen Farben Mtr. 1.35
1 Posten Mantelstoff ca. 140 cm br. mit kleinen Schmähstücken Mtr. 1.45
Fiamenga ca. 95 cm breit schwere Qualität, fehlerfrei Mtr. 3.95, 2.95

Weiß- u. Baumwollwaren

- 1 Posten Hemdenflanell mit kleinen Fehlern Mtr. -45, -25
Pyjama-Flanell ca. 70 cm breit, gute Qualität Mtr. -38
1 Posten Rein Mako ca. 80 cm breit m. kl. Fehl., darunter hochw. Qual. Mtr. -50, -39
1 Posten Rein Mako-Damaste ca. 130 br., m. kl. Fehl., nur gute Qual. 1.45, -95

Betttücher u. Schlafdecken

- Betttücher ca. 140/220 cm, gute Qualität Mtr. 1.95
Schlafdecken 140/190 cm, schwere Qualität, moderne Jacquardmuster, Stück 2.95
Oberbetttücher 140/250 cm, dreiseitig gewebt, Indanthren Mtr. 3.95
Schlafdecken 150/200 cm miltig-warme Qualität, in mod. Karos Stck. 4.95

Trikotagen

- Damen-Schlüpfer Baumwolle, warm angeraut Größe 42-46 -48
Damen-Schlüpfer Kunstseide, mit warmem Innenfutter Größe 42-48 -95
Herrenhosen wolgemischt Größe 4 und 5 -95
Herren-Einsatzhemden schwere Imitatware 1.50

Strümpfe und Handschuhe

- Damenstrümpfe K-Waschseide, moderne Farben 1.25, -95, -58
Damenstrümpfe echt ägyptisch Mako -85, Mako finish -65
Herren-Socken reine Wolle, gestriekt, schwarz und grau -95, -68
Damen-Handschuhe elegante Ausführung, durchgefüttert, oder mit Stulpen -85

Wäsche

- Damen-Trägerhemd Kretonne, mit Stickmotiv und Klöppelepitze -48
Kissen-Bezüge guter Kretonne, gebogen 1.25, -95, -75
Damen-Nachhemden mit Motiv und echter Klöppelepitze 1.95
Damen-Berufsmäntel in guter Ausführung 2.95, 2.75, 2.25

Wollwaren

- Kinder-Pullover hübsche moderne Muster -50
Pullover für Damen und Herren, gute, kräftige Qualität 1.95
Weste besonders vorteilhaft, in allen Größen 2.25, 1.95
Damen-Lumber reine Wolle, hübsch gemustert, mit kl. Schmähstücken 4.95

Modewaren

- Stickereien kräftige Qualität, ca. 4,5 cm breit pro Meter -40, -30, -15
Hemdenpassagen durchgehend Stückerel pro Stück -25
Baffchenkragen Kunstseidenripps gefüttert oder Crêpe de Chine -45
Cachenez Kunstseide, für Damen und Herren, teilweise hochwertige Qual. 1.95, -75

Gardinen

- Landhaus-Gardinen weiß, mit Einsatz und Volant pro Mtr. -14
Fantasie-Mull hübsche kleine Muster, gute Qualität, 120 cm breit -75
Brokat für Übergardinen, schöne helle Farben -78
Faltenstores mit Einsatz u. langer Kunstseidenranne, für alle Fenster passend -95

LANDAUER MANNHEIM Q1 BREITESTRASSE

Damen-KONFEKTION zu nie dagewesenen Preisen!

Geld-Verkehr 5-6000 Mark, 600 Mark Darlehen

Unterricht Fremdsprachen, Nachhilfestunden

Beteiligungen Tätiger oder hilfes Teilhaber(in)

Konserven sind billiger als das teure Wintergemüse. Nur solange Vorrat! Hasen im Fell Rücken u. Schlegel Pfd. 1.25 Ragout Pfd. 0.85

Ich gewähre während der Inventur-Ausverkäufe auf meine modernen Qualitätswaren 5% Skonto, auf Winter-Ulster 10% Skonto. Josef Goldfarb

Piano schwarz, gebrauchte preisw. zu verk. Piano-Stiering 7,5
Gemischt, Brennholz
Weißnäherin

Ein müßiger im neuen Schuhbaum! Preise wie noch nie! Schuh Baum Breitestraße 11, 1 Ecke

Abenteuer in der Antarktis

Nicht Orkas glücklich entkommen — Ergebnisse auf der Scott'schen Südpolarexpedition

Von G. W. Ponting, dem berühmten Künstler und Forscher

Das Fotografieren auf Forschungsreisen verlangt höchste Aufmerksamkeit, unbegrenzte Geduld und nicht geringe Ausdauer. Selbst unter idealen Bedingungen erreicht man häufig Enttäuschungen, und daher ist ein helles, optimistisches Temperament außerordentlich wichtig, mehr jedoch als alles andere die Liebe zu seiner Arbeit, denn damit lassen sich alle Schwierigkeiten überwinden.

Von Kindheit an habe ich Interesse für die Lichtbilderei besessen. Meine Kameras waren meine Lebensgefährten, ihnen danke ich alle meine Abenteuer. Bevor ich 1910 mit Kapitän Scott's Polar-Expedition nach dem fernen Süden ging, hatte ich manches Jahr auf Reisen zugebracht, — darunter zwei um die Welt — und drei Jahre lang Aufnahmen im Vorabild jedes Rastplatzes, Japan, gemacht. Viele tausend Bilder wurden von mir aufgenommen; mit ebenso zahlreichen wie mannigfaltigen Motiven.

Ich brauchte Hände, wollte ich all meine interessanten Erfahrungen mit der Kamera erzählen, denn ich habe in jedem Klima, vom Eiskügel der Tropen bis zu 90 Grad unter Null in Sibirien, gearbeitet. Die ersehnten Abenteuer erzielte ich indessen auf Scott's Südpolarexpedition.

Die Wetterverhältnisse in der Antarktis wollen genau studiert sein, denn

Ärztliche Schneehelme können jeden Augenblick ohne Warnung vom Pol herniederfallen.

Einmal — es war besonders schönes Wetter, und ich benutzte die Gelegenheit, so viel Aufnahmen wie möglich zu machen — stand ich gerade im Begriff, mit einem Schlitzen voll photographischer Apparate über das Eis zu gehen, als in der Nähe des Schiffs acht Orkas laut bläsend auf das Eis zustiegen. Nun ist dieses Tier ein wahrer Woll der See, der fürchterlichste aller Schrecken des Ozeans. Die Orka gehurt zu den Fleischfressenden Walen, nicht etwa hohen Meeres in der Länge und nährt sich von Warmblütern wie z. B. Fische. Sie greift fast alle andere Wale, die bedeutend größer sind als sie selbst, an und tötet sie.

Kapitän Scott bemerkte den sich nähernden Schwarm und rief mir zu, ob ich nicht eine Aufnahme von ihm machen könnte; aber ich hatte schon selbst nach meiner Reflex-Kamera gegriffen. Die Wale tauchten unter das Eis; ich sah sie nicht, wie gewöhnlich wieder auftauchen würden, und lief, während ich die Kamera einstellte, auf diese Stelle zu. Ich stand nicht noch etwa zwei Meter vom Raube des dreieckigen Meeres hiden Eis entfernt, als dieses sich zu meiner Schürzung unter meinen Füßen hob und rings um mich gesplitterte, während die acht Orkas dicht gedrängt unter dem Eis auftauchten und „blästen“. Eine war nur anderthalb Meter von mir entfernt. Ich sah die offenen Röhren, auf die geringe Entfernung sah ich den ausgehenden Atem wie einen Luftstrom aus einer Luftpumpe; der warme Dampf blühte mich mit feinem feinen Nieselregen ein. Gleichwohl warf der Stob mich nach hinten, fast nach vorn ins Wasser, sonst würden meine Südpolerlebnisse wohl ein vorzügliches Ende gefunden haben.

Als die Wale beim Aufstehen das Eis mit ihren Rücken berührten, hörte man einen lauten dumpfen Ton.

Raum hatten sie sich frei gemacht, so riefen sie mit schnellen Bewegungen der Schwanzflossen einen fürchterlichen Aufruhr im Wasser hervor, wobei sie die Scholle, auf der ich mich befand, so heftig zum Schwanken brachten, daß ich alle Gefährlicheit aufhören mußte, um nicht ins Wasser zu fallen. Dann glitten sie entschlossen zum Angriff auf mich vor. Das Schiff lag etwa 50 Meter entfernt; ich hätte wilde Rufe hören! Zurufen Sie doch! Rufen Sie doch! Rufen Sie doch! Aber ich konnte nicht laufen. Ich vermochte mich bei meinen Sprüngen nur Scholle zu Scholle des schwankenden Eises gerade auf den Beinen zu halten, mit den blauen und pulkenden Wale dicht hinter mir. Ich war nervös, ob ich mich in Sicherheit bringen könnte, bevor die Tiere mich erreichten, und erinnere mich genau, daß ich daran dachte, wie hoch unangenehm

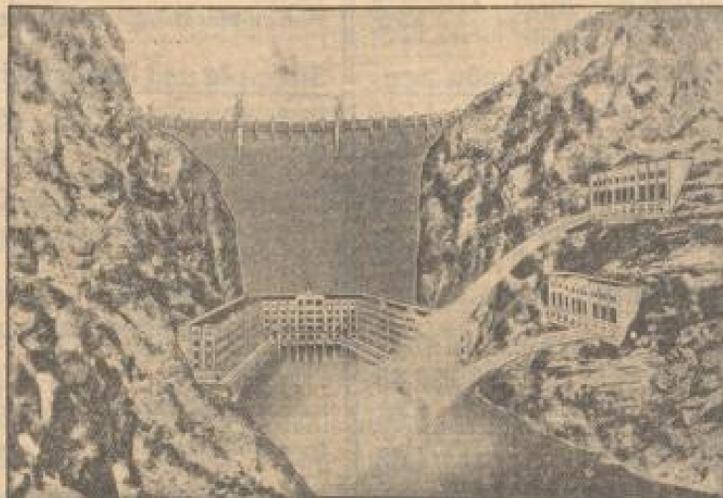
hoch ihr erster Blick sein würde, daß ich mir wegen des zweiten aber keine Gedanken mehr zu machen brauche.

Die zerbrochenen Schollen waren mit der Strömung bereits ins Treiben geraten. Als ich zur letzten kam, bemerkte ich, daß ich das letzte Eis im Sprunge nicht mehr erreichen konnte. Einen Augenblick hand ich und überlegte. Vom Schiff her hörte ich laute Rufe: „Rufen Sie, so sprangen Sie

frei macher, doch diese Anwendung unterbrachte ich auf der Stelle. Ich war ja nach dem ersten Zuden gekommen, um keine Wunder im Wilde festzuhalten; ohne meine Kamera wäre mir das unmöglich. Unter allen Umständen mußte ich daher meine unerprobte Ausrüstung retten oder mit ihr untergehen.

Das Eis begann unter meinen Füßen zu sinken, aber es brach nicht. Jeden Schritt hielt ich für

Der Hoover-Staudamm in USA, eines der großartigsten Bauwerke der Jetztzeit



Stätte des im Bau befindlichen Hoover-Staudamms in den Vereinigten Staaten, der 1931 in Betrieb genommen werden soll. Das ungeheure Werk, das nach Fertigstellung bald Amerika mit elektrischem Strom versorgen wird, ist wohl das großartigste Projekt seit dem Bau des Panamakanals.

doch! Gerade da drehte sich zu meinem Glück die Scholle, auf der ich stand, ein wenig in der Strömung, der offene Spalt wurde schmaler, ich konnte ihn überbrücken. Doch nicht einen Augenblick zu früh.

Als ich mich in Sicherheit umwandte, suchte ein schwarzes braunes Kopf aus dem Wasser auf.

legte sich auf das Eis und blühte mir den kleinen Schweinsaugen in die Hände, um sich zu versichern, was aus mir geworden war. Das Tier öffnete den weiten Mund, ich sah die schrecklichen Zähne, denen ich mit knapper Not entgehen war.

Der Vorfall hat mir einen tiefen Respekt vor diesen Tieren des Meeres eingebläht, ich habe mich nie wieder mit ihnen eingelassen.

Nicht lange nach diesem Abenteuer mit den Orkas hatte ich ein anderes, aus dem ich nur mit genauer Not entkam. Ich wünschte sehr, einige schöne Eisberge, etwa drei Kilometer vom Schiff, zu fotografieren. Da ich einen Schlitzen in siehen hatte, geriet ich tüchtig ins Schwitzen, jedoch die gelbe Eisbrille, die ich als Schutz gegen Schneebündel trug, beschlug und ich nicht mehr sehen konnte. Ich wollte gerade halt machen und die Gläser abwischen, als ich das Eis unter mir nachgeben sah. Wegen der beschlagenen Brille konnte ich nicht einen Meter weit sehen, doch ich fühlte das Wasser an den Hüften und hörte das leise, fallernde Geräusch des unter mir nachgebenden Eises. Ich machte mir sofort klar, daß, wenn der schwere Schlitzen in dessen Gewicht ich hockte, durchdränge, er wie ein Stein wegfallen und mich mit sich reißen würde. Einen Augenblick empfand ich den Trieb, mich zu retten, indem ich mich aus dem Nageschiff

meinen letzten. Raum konnte ich den Schlitzen noch schleppen, da fühlte ich, während mir der Schwitz aus allen Poren drang, jedes Eis unter mir. Mit einer letzten Anstrengung kam ich blaus und vermochte auch den Schlitzen hinauf zu ziehen. Dann drückte ich zusammen. Ich war so völlig erschöpft, daß sich erst nach einer gewissen Zeit das Jittern in meinen Beinen verlor. Als schließlich meine Arme mich wieder trugen, legte ich meinen Weg fort, und so bekam ich endlich die ersehnten Aufnahmen.

Seltene botanische Funde in Brasilien

Das bekannte amerikanische Smithsonian-Institut rüstete eine botanische Expedition aus, um die vielen in den dortigen tropischen Urwäldern wachsenden Pflanzenarten zu sammeln und für wissenschaftliche Zwecke nutzbar zu machen. Die Mitglieder der Expedition durchforschten weite brasilianische Urwaldgebiete, die vielleicht noch nie von einem weißen Menschen betreten wurden. Sie hatten mit vielen Schwierigkeiten zu kämpfen und wurden wiederholt von wilden Tieren und Wildschlangen bedroht. Das großartige Ergebnis der Expedition entwarf die Forscher für alle überlebenden Strategen.

Die Expedition kehrte mit circa 12000 verschiedenen Pflanzenarten, meistens in sehr gut erhaltenem Zustand heim. Darunter befinden sich nicht weniger als 6000 Pflanzen, die bis jetzt von der Botanik sehr ungenutzt oder überhaupt nicht erforscht waren. Die eingehende Untersuchung dieses Pflanzenreichs wird natürlich lange Zeit in Anspruch nehmen müssen. In den wertvollsten Funden der Expedition gehören gewisse Pflanzen, aus denen ein eigenartiges Nahrungsmittel gewonnen wer-

den kann, das in seiner Wirkung die bekannten Kartoffeln, wie z. B. Dippum, bei weitem übertrifft. Das eigentümliche dabei ist, daß die Anwendung dieses Nahrungsmittels keine schädliche Wirkung auf den menschlichen Körper zu haben scheint. Wiederholt konnten die Forscher im brasilianischen Urwaldgebiet beobachten, wie die Eingeborenen bei ihren Festgelagen diesen Nahrungstrakt zu sich nahmen und dann hundertlang in einem solchen Zustand darniederlagen. Die Mitglieder der Expedition glauben, daß das neue und die Beobachtungsmittel der medizinischen Wissenschaft sehr große Dienste erweisen wird. Vielleicht noch überraschender war ein anderer Pflanzenfund. In Südbrazilien riefen die Forscher auf einen Baum, der häufig von einer Baumwolle umgeben war. Es erwies sich, daß dieser Baum eine Ausbuchtung von sich gab, die ihn wie mit einer Nebelwolke umhüllte.

Die Bergmannsmumie von Falun

Vor kurzem ist in Falun, in der schwedischen Provinz Dalecarlien, die Leiche eines Bergmanns begraben worden, der im Jahre 1677 einem tödlichen Unglücksfall begeben. Es handelt sich dabei um eine „Mumie“, deren Schicksal in früherer Zeit viel Aufsehen erregt hat. Die endgültige Bestattung war der letzte Akt einer bemerkenswerten 20-jährigen Geschichte. Der Bergmann Mattis Hög stieg trotz der Wittern seiner Braut am ersten Tage ihres Hochzeitsanlasses in den Schacht, um einen Sprengkörper zur Explosion zu bringen. Er kehrte nicht wieder zurück und seine Leiche wurde erst 50 Jahre später aufgefunden. Sie war durch das wirtelhaltige Wasser, in dem sie gelegen hatte, vollständig erhalten worden und hatte fast das Aussehen eines lebenden Körpers.

Die ehemalige Braut, die unverheiratet geblieben und inzwischen eine alte Frau geworden war, erkannte den ehemaligen Verlobten, der seine jugendlichen Tage gehalten hatte, sofort wieder. Die „Mumie“ wurde in einen Glasfaß gelegt und lange Zeit in dem Bergwerksmuseum in Falun zur Schau gestellt. Später lebte man sie unter dem Boden der Kirche bei. Als dann der Boden im Jahre 1900 erneuert werden mußte, brachte man den Glasfaß mit der „Mumie“ auf der Galerie der Kirche unter. Jetzt hat man den Bergmann auf dem Friedhof endlich zur letzten Ruhe beisetzt. Sein Schicksal ist der Gegenstand mancher poetischen Dichtungen geworden.

Der enttäuschte Sandgranatenerfinder

Der englische Waffenfabrikant William Mills wanderte aus seiner Heimat aus. Er kaufte sich eine kleine Villa an der französischen Riviera, wo er den Rest seines Lebens verbringen will. Er beschuldigt sein Vaterland, daß es sich ihm gegenüber unanständig benommen habe. William Mills, von Beruf Marinetechniker, erfand 1893 die Sandgranate und verleihte deren Modell dem englischen Kriegsministerium ein. Nachdem sich die englischen Kriegsbehörden von der großen Bedeutung der neuen Waffe überzeugt hatten, wurde in der Nähe von London in feierlichem Tempo eine Fabrik errichtet, in der Sandgranaten nach dem System des Erfinders in großen Mengen hergestellt wurden. Diese 75 Millionen Stück dieser Sandgranaten fanden ihre Verwendung im Weltkrieg und trugen wesentlich zu dessen Schrecken beizutragen. Nach einiger Zeit wurde die Mills'sche Sandgranatenerfindung vom englischen Staat übernommen und der Erfinder erhielt von der Regierung eine Abfindung im Betrage von 20.000 Pfund.

In seiner großen Ueberraschung bekam Mr. Mills vor kurzem, also fast zwölf Jahre nach dem Ausgange des Krieges, von der Steuerbehörde einen Zahlungsbefehl im Höhe von 50.000 Pfund. Mills beanstandete diese Zahlungsforderung beim Finanzministerium. Darauf ging ihm vom Finanzminister eine Mitteilung zu, daß seiner Behörde nicht mitgeteilt werden kann und die Steuersumme im vollen Betrage zu zahlen sei. Mr. Mills war gezwungen, um die Steuer entrichten zu können, seine Waffenfabrik in Birmingham und andere Besitztümer in England zu verkaufen. Der enttäuschte Sandgranatenerfinder kämpft jetzt auf sein unbedeutendes Vaterland. Da er aber Geld genau hatte, um an der Riviera eine herrliche Villa zu kaufen, scheint sein Jörn etwas übertrieben zu sein.

Erstes Bild von der Katastrophe des Fliegenden Schotten



Zertrümmerter Wagen, der eine Böschung herabgeschleudert wurde. Teile und 22 Verletzte forderte die Umgeleitung des schottischen Zuges der Welt bei Carlisle (Schottland).

Schwerer Wirbelsturm verwüstet die Philippinen



Ein Bild von den Philippinen-Inseln: Primitive Fahren und Bambusflöße bedecken Mensch und Braut über die Flüsse. Ein furchbarer Wirbelsturm vernichtete auf den Philippinen die gesamte Ernte und brachte zahlreiche Schiffe zum Kentern und Tode. Nach dem letzten Weltkrieg sind 100 Todesopfer zu beklagen.

Zu haben in Apoth. und Drog. **Traumaplast** der beste Wundverband in Packungen von 20 Pfg. an.

Verkäufe

Küchen!

Wir haben Gelegenheiten... Küchen... Preis...

Schlafzimmer

Schlafzimmer... Preis...

Wegen Geldnot!

Wegen Geldnot!... Preis...

„Parlograph“ Diktiermaschine

„Parlograph“ Diktiermaschine... Preis...

Mikroskopie!

Mikroskopie!... Preis...

Okulare u. Objektive... Preis...

Radio

Radio... Preis...

Vorsenkb. Nähmaschine

Vorsenkb. Nähmaschine... Preis...

Waschmaschine

Waschmaschine... Preis...

Pfaff-Nähmaschine

Pfaff-Nähmaschine... Preis...

1 Bettstelle

1 Bettstelle... Preis...

Damenrad, geb.,

Damenrad, geb.,... Preis...

Schäferhund

Schäferhund... Preis...

Kaut-Gesuche

Kaut-Gesuche... Preis...

Regale

Regale... Preis...

Herrenrad

Herrenrad... Preis...

Affe

Affe... Preis...

INVENTUR Ausverkauf



Hier ging etwas vor sich: Der kleine Preis erschlug den hohen! Die alten Preise sind vernichtet! Wir haben es möglich gemacht, daß Sie mit den bescheidensten Mitteln Ihren Bedarf decken können!

Also am Donnerstag, 8. Januar zuerst zu SCHMOLLER!

- Seidenstoffe: Ein Posten Waschsamt... 50; Foulard - Reine Seide... 150; Crêpe de Chine... 175; Crêpe maroc... 250; Crêpe Georgette... 295; Crêpe Satin... 295; Crêpe maroc... 380. Kleiderstoffe: Großer Posten Kleider-tweed... 48; einfarbige Kleiderstoffe... 90; einfarbige Mantelstoffe... 190; Mantelstoffe... 250. Damen-Hüte: 1000 Damen-Filzhüte... 40; Dam.Filz-u.Samtkappen... 190; Ping-Pong-Mützen... 50; Kinderhüte... 195. Lederwaren: Großer Posten Handtaschen... 75; Handtaschen... 290; Großer Posten Geldbeutel... 50.

- Damen-Konfektion: Große Posten Damen-Mäntel... 2.50; Große Posten Damen-Mäntel... 9.75; Große Posten Mäntel u. Kleider... 24.50; Große Posten Kostüme u. Komplets... 4.50; Große Posten Damen-Kleider... 1.95; Große Posten Damen-Kleider... 4.75; Große Posten Seiden- u. Tanzkleider... 2.75; Große Posten Morgenröcke... 1.25; Große Posten Kostümröcke... 2.95; Große Posten Damen-Blusen... 0.68; Kinder-Mäntel... 3.90; Ein Posten Felle... 0.10. Strickwaren: Ein Riesenposten Damen-Westen... 4.90; Ein Riesenposten Herren-Westen... 6.50; Ein Riesenposten Knaben- u. Mädchen-Pullover... 0.95; Ein Posten Damen Pullover... 0.50. Schürzen: Ein Riesenposten Jumper-Schürzen... 45; Haus- u. Berufsmäntel... 175; Mäd.-Häng.-Schürzen... 50. Schuhwaren: Damen-Spangenschuhe... 3.90; Damen-Lack-Spangenschuhe... 4.90; Braune Damen-Spangenschuhe... 5.90; Herren-Halbschuhe... 6.90.

- Damenwäsche: Ein groß. Prinzbröckchen... 195; Derselbe Rock... 150; Mädchen-Prinzbröckchen... 50; Prinzbröckchen... 195; Damen-Nachthemd... 295. Baby-Wäsche: Ein großer Posten rein wollener Baby-Strampelanzüge... 95; Ueberziehhöschen... 50; Spielanzüge u. Kleidch... 295; Schuhhöschen... 195. Korsetten: Ein Posten Strumpfhaltergürtel... 10; Strumpfhaltergürtel... 35; Sportgürtel... 50. Herren-Artikel: Weiße Oberhemden... 195; Farb. Popeline-Oberhemd... 350; Selbstbinder... 15; Herren-Cachenez... 50; Regenschirme... 250; Herren-Hüte... 190.

SCHMOLLER

Das große Warenhaus für Alle • Mannheim • Paradeplatz und Breitestraße

Benützen Sie bitte ein Sammelbuch Sie brauchen dann nur an einer Kasse zu zahlen. Erhältlich an allen Kassen.

Die nun bald anderthalb Jahrhunderte bestehende Druckerei Dr. Haas, Neue Mannheimer Zeitung G.m.b.H. verfügt neben den modernsten technischen Einrichtungen für ihren Zeitungs-Großbetrieb auch über eine Akzidenzabteilung von sehr bedeutendem Umfang. Reichhaltiges Schrift- und Schmuckmaterial, zahlreiche moderne Schnellpressen mit Anlageapparat und eine große, mit allen erdenklichen Hilfsmaschinen eingerichtete Buchbinderei bieten der Kundschaft absolute Gewähr dafür, daß auch alle Aufträge merkantiler Art zeitgemäß, schnell und preiswert hergestellt werden.

Auf, Ihr Herren



schnell zum Inventur- Ausverkauf

zu **Gebrüder Wronker**, denn dort
ist ein Ausverkauf immer ein
Ereignis

Diesmal stellt die **Marktecke 51** jeden
Preisabbau in den Schatten
Die Ausverkaufspreise sind atemberaubend.

- | | | |
|---|---|--|
| Herren-Anzüge 38.- 40.- 34.- 28.- 16.- | Herren-Mäntel 38.- 40.- 34.- 28.- 19.- | Herren-Paletots 60.- 54.- 38.- 23.- |
| Trench-Coat 38.- 28.50 17.50 9⁰⁰ | Gummi-Mäntel 28.50 19.50 13.50 5.- | Loden-Mäntel ... 26.50 19.50 12⁰⁰ |
| Strick-Westen Woll-Käbler . . . 12.- | Oberhemden neue Muster . . . 2⁰⁰ | Selbstbinder 2.90 1.90 .90 -10 |

- Coverc.-Palet. auf Seide . . . **58.-**
- Culaway u. West. reine Wolle . . . **29.-**
- Manchester-Anz. mit Brosche . . . **15.-**
- Hosen gestreift . . . **1⁵⁰**
9.80 7.90 5.90

- Für Knaben:**
- 1 Posten Schul-Anz. **6.80**
 - 1 Post. Wint.-Mäntel **6.50**
 - 1 Posten Hosen . . . **.70**
 - 1 Posten Pelerinen **7.50**
 - 1 Post. Konfirm.-Anz. **5.80**

Gebrüder Wronker

MARKTECKE 51 MANNHEIM

Inventur Ausverkauf

Eine Kaufgelegenheit, die nicht wiederkehrt!

WAS WIR BIETEN

zeigen Ihnen unsere Schaufenster

Hellmann & Heyd

DAS HAUS DER GUTEN QUALITÄTEN

Q 1, 5-6 Breitestraße Q 1, 5-6

Au! War das ein Rutsch!

.. denn rücksichtslos sind die gesamten Bestände unserer Damen-Konfektions-Abtlg. gesenkt worden. Jetzt heißt es für Alle diese außergewöhnliche Einkaufsgelegenheit auszunutzen

Damen-Mäntel
zum Ausschauen **2²⁵**
jetzt 6.90, 4.90

Damen-Kleider
zum Ausschauen **0.95**
nur 4.90, 3.90

Frauen-Mäntel
für starke u. mächtige Figuren
nur 29.75, 14.75, **9⁷⁵**

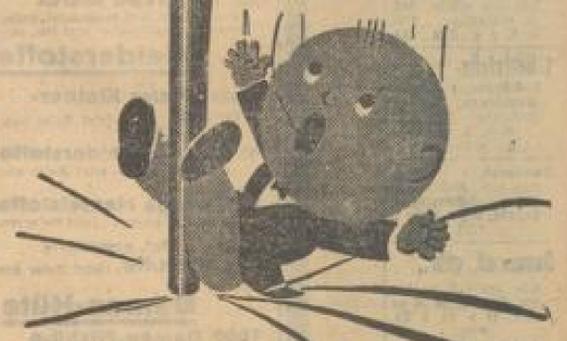
Hochlegante Mäntel-Kleider
zum einem Bruchteil des Wertes

Echte Pelzmäntel
ganz gefüttert
nur **98.- 59.- 39.-**

Knaben-Strickanzüge
jetzt **0.95**

Kinder-Strickwesten
für den Alter von 4-10 Jahre, jetzt **0.50**

Herren-Pullover
gewickelt jetzt **0.95**



AUSVERKAUF

WARENHAUS KANDER

Amtliche Bekanntmachungen

Dem Bauarbeiter Friedrich Hofstet in Mannheim ist die Erlaubnis erteilt worden, daß er am 11. Dezember 1931 in Mannheim im Verordnungsbezirk des Quartals 2, 15 (Quartalsgebiet) und im zweiten Obergeschoss des Hauses N. 2, 12 (Eigentumsbeziehung) - sowie ausschließlich dem Wohnbereich in Mannheim veranlassen können auf der Mannheimer Hauptstraße - gewerbemäßige Zeichen bei öffentlichen Verankerungen für Plakate anzubringen oder zu veröffentlichen.

Auf die gleiche Weise ist ihm gestattet worden, daß in seinem Quartalsgebiet N. 2, 15 und in seiner Eigentumsbeziehung N. 2, 12 des Karl-Wendelheimer und des Simon-Platzes zum Abdruck und zur Verankerung von Zeichen, z. B. als Wandbeschriftungen, an bestimmt.

Mannheim, den 11. Dezember 1930.
Bezirksamt - Vollzugsdirektion - 224. D.
Morgen 12.30 auf der Reichsaut Bahnhöf, Erlang Nr. 700.

Amtl. Veröffentlichungen der Stadt Mannheim

Arbeitsvergebung
Verlegen von Plankern für Herren-Kleider- u. -Kantingelbein. Nähere Angaben darüber sind bei der Bauverwaltung (Bauamt), im Bauverwaltungsamt, im Rathaus, 14. Januar 1931, vorm. 8.30 Uhr, Rathaus N. 1, Zimmer Nr. 124, zu erfahren. 4. Februar 1931. **Schönbauer.**

Heirat

Robert, Wirt, Kaufmann, u. 1888, einen, Maria, u. 1888, eine, beide in Mannheim, Mannheim, am 11. Dezember 1930.
Mannheim, den 11. Dezember 1930.
Bezirksamt - Vollzugsdirektion - 224. D.

Heirat I

Pauline, Wirtin, u. 1888, eine, u. 1888, einen, beide in Mannheim, Mannheim, am 11. Dezember 1930.
Mannheim, den 11. Dezember 1930.
Bezirksamt - Vollzugsdirektion - 224. D.

Lebenskamerad

Pauline, Wirtin, u. 1888, eine, u. 1888, einen, beide in Mannheim, Mannheim, am 11. Dezember 1930.
Mannheim, den 11. Dezember 1930.
Bezirksamt - Vollzugsdirektion - 224. D.

SCHAUBURG

Auf vielseitigen Wunsch bringen wir den Tonfilm von

René Clair



Unter den Dächern von Paris

Sous les toits de Paris

Hauptdarsteller:
Albert Préjean und Pola Negri

Dieser Film hat wie noch kein anderer überall rückhaltlose Anerkennung, sowohl bei Publikum und Presse gefunden!

Die Presse schreibt:
... Man möchte Habachtzettel auflesen, Flugblätter dichten um zu bitten, sieht diesen Film, es ist zu Boree Freude ...

Hierzu der Schlager:
„In Paris, in Paris, sind die Models so süß
Wenn sie flüstern: „Monsieur ich bin Dein“
In Paris, in Paris, ist's im Frühling so süß
Ein „Monsieur“ bei den Damen zu sein!“

im Tonbeiprogramm:
„Micky-Maus“

Beginn: Nachmittags 3 Uhr

ALHAMBRA

In Uraufführung für Mannheim

Kölner Karnevalszauber

aus der Vorkriegszeit bildet den Hintergrund zu einem ernst anerkennenden Spiel aus dem damaligen Offiziersleben



Astermittwoch

mit Evelyn Holt und Hans Stüwe

Ein Sprech- und Tonfilm mit einer fesselnden Handlung, die Jedermann in ihren Bann zwingt. Hierzu:

Der nächste Kuratouffilm:
Micky: „Mebarett Untersee“

Beginn: 3, 5, 7, 9.30 Uhr

ROXY

Fritz Kortner
Conrad Veidt
Heinrich George
in
E. A. Dupont's

Menschen im Käfig

Ein Tonfilm in deutscher Sprache
Wichtig - markant - fesselnd!

Hierzu: **MICKY: „Mondscheinsonate“**

Beginn: 3, 5, 7, 9.30 Uhr

Bekanntmachung

an die Kinobesuchende Bevölkerung Mannheims!

Durch einen zwangsmäßig vor dem Landgericht am 6. 1. 31 mit dem Verein der Lichtspielhausbesitzer Mannheims geschlossenen Vergleich, sind wir gezwungen, die Gültigkeit sämtlicher Vorzugskarten mit Wirkung vom 12. Januar bis 31. März 1931 aufzuheben.

Vom 1. April erlangen alle Vorzugskarten wieder ihre volle Gültigkeit.

Nur noch bis Sonntag mittag 4 Uhr gelten die Vorzugskarten!

Kommt alle zu unserem Zeit-Film-Werk:
Cyankali (\$218)

Anfang 4.00 6.00 8.20 Uhr

Palast-Theater

Die Sensation von Mannheim

und Umgebung bildet unser diesjähriger Inventur-

Ausverkauf

Ohne Rücksicht auf den Einkaufspreis haben wir die Restbestände unseres Lagers in

3 Serien

eingeteilt und bringen dieselben, solange Vorrat, wie folgt zum Verkauf:

Serie I **Damenstühle** mit L.-XV. und **Blindschätzen** früher bis 15.00, jetzt **4.90**

Serie II **Damenstühle** m. L.-XV. und **Blindschätzen** früher bis 14.00, jetzt **3.90**

Serie III **Damenstühle** m. L.-XV. und **Blindschätzen** früher bis 10.00, jetzt **6.00**

Außerdem haben wir Rest- und Einzelstücke

H. v. Löffler-Schuh

für Damen zum Spottpreise von **RM 12.** zurückgesetzt, auf die regulären Lagerbestände gewähren wir einen

Rabatt von 10%

Schuhhaus 843

Gebrüder Major

MANNHEIM, Schweisinger Straße 39

S 1,2  Breitestraße

National-Theater Mannheim.

Donnerstag, den 8. Januar 1931
Vorstellung Nr. 150, Mietz C, Nr. 17

Otello

Oper in 4 Akten. Text von Arrigo Boito. Für die deutsche Bühne übertragen von Max Kalbeck. Musik von Giuseppe Verdi. Musikal. Leitung: Joseph Rosenstock. In Szene gesetzt v. Richard Hein. Chöre: Karl Klauß.

Anfang 19.30 Uhr Ende nach 22.30 Uhr

PERSONEN:

| | |
|---|---------------------|
| Otello, Mohr, Befehlshaber der venezianischen Flotte | Gustav Wünsche |
| Jago, Fähnrich | Sydney de Vries |
| Cassio, Hauptmann | Hilminth Neugebauer |
| Roderigo, ein edler Venezianer | Fritz Bartling |
| Lodovico, Gesandter der Republik Venedig | Karl Maag |
| Moussano, der Vorgänger Otellos in d. Statthaltern von Cypern | Hugo Voisin |
| Desdemona, Otellos Gemahlin | Elsa Schütz |
| Emilia, Jagos Gattin | Margarete Klose |
| Ein Herold | Albert Weig |

SICALIA

Ab heute Donnerstag ein neuer Schlager:

Der Schuß im Tonfilm-Atelier

Ein Sprechfilm mit HARRY FRANK / GERDA MAURUS

II. LAURA LA PLANTE in:
Meine Frau, das Fräulein

Beginn: Nachmittags 5.00 Uhr

Apollo

Täglich 8 Uhr

Nur noch 7 Tage!

Gastspiel des Berliner Hans Bartsch-Ensemble

Frene von Palasty

in

JIM UND JILL

mit FRITZ FISCHER und 75 Mitwirkenden

Der größte Operetten-Erfolg der Welt seit „No, No, Nanette“

Ravillon Kaiser

062. Mannheim 062

Donnerstag
Freitag
Samstag

Lange Nacht

Pfalzbau-Café

Freitag, den 9. Januar

1. Kappenabend

Eintritt frei

Pfalzbau-Konzertsaal

Sonntag, den 11. Januar

Öffentlicher Tanz

Eintritt 50 Pfg. einschl. Steuer

Jeden Mittwoch und Samstag nachmittags ab 4 Uhr

Kinder-Maskenkränzchen

Überraschungen

Erstes Kränzchen findet am Samstag, den 17. Januar statt.

S 2, 12 **Eier-Ziegler** 05. 17h

Telephon 325 64

Eier- und Butter-Abschlag

Frische Eier von 8 Pfg. an
Frische Landbutter Pfd. 1.20
Feinste Süßrahmbutter Pfd. 1.70

Brust-Tee

ist bei harter Erkältung des Halses, aus ungetrockneten Blättern, Blüten u. Früchten schlesischer Pflanzen gemäß Patent des k. k. Bayerischen Hofes, Pflanzl. 30 Wien

Bayrischer Hofmalz, Pflanzl. 30 Wien
Starken-Dezert, Waffelpapier II 1, 1h

Zeitungsmakulatur

hat abzugeben

Set 6
Neue Mannheimer Zeitung



Die ersten Fänge

Große grüne Heringe

Pfund 30 J., 3 Pfund 85 J

In Kabel Fisch, ohne Kopf 40 J

In Kabel, ohne Kopf 40 J

Fischilet

Stockfisch - Seemuscheln 20h

Fluß- und Seefische aller Art
Marinaden - Rührwaren.

Auf der Durchreise

in Mannheim suche ich seitene

Briefmarken

zu kaufen, einzelne oder auf Kuvert, wie auch einige größere

Briefmarken - Sammlungen

gegen sofortige Bezahlung. Diskretion zugesichert.

Eugen Sekula aus Luzern (Schweiz)

Zu treffen in:
Mannheim, „Park Hotel“
10. Januar von 9 Uhr morgens bis 4 Uhr nachmittags.

Mein **Inventur-Ausverkauf** beginnt heute den 8. Januar

Fradl aus Tirol



Mit Gewalt

ohne Rücksicht auf bestehende Verhältnisse streichen wir die Preise zusammen um die überflüssigen Lager zu räumen. Sie müssen nicht damit rechnen, wenn es bei uns unter **Inventur-Ausverkauf** bietet Ihnen die gewaltigsten Vorteile.

Die Preise gelten nur während des Inventur-Ausverkaufs!

Herren-Mäntel

69., 56., 41., 32., 26., 19., **15.50**

Herren-Anzüge

76., 68., 54., 48., 36., 20., **17.50**

Hosen

per Stück 14., 6.90, 5.80, 4.60, 3.95, **1.75**

Trenchcoat, Gummi- und Loden-Mäntel

33., 29., 24., 19.50, **13.90**

Manchester-Knaben-Hosen . . . **1.25**

2 Posten Knie-Hosen aus prima Rosten geerb., Ausverkaufspreis **2.90** **1.95**

Zugreifen heißt es jetzt für Sie und gleich die Fenster ansehen bei

Hosen-Müller

H 3,1 und Schwetzingenstr. 98 H 3,1

Während des Inventur-Ausverkaufs

Besonders billiger MASSES-VERKAUF

von

LEBENSMITTEL UND KONSERVEN

| | |
|---|--------------------------------------|
| Jg. Nahrung od. Erbsen 1.35 | Commod o. Nüsse-Crème 53-78 |
| Früh- und Suppenmilch 1.10 | 1/2 Liter Milch od. 1 Liter Sahne 85 |
| Kartoffeln 1.20, Nudeln, Schokolade 30 | 1/2 Liter Sahne od. 1 Liter Sahne 85 |
| Butter 1/2 Liter 40, Schokolade 10 Stück 50 | Neue Linsen od. Erbsen 1.25 |
| Gelbe Orangen . . . 1.10 | |

| | |
|--|---|
| Jg. Brechweizen, vier Qualität 2 Pfund-Dose 45 | Erbsen - s. April - März 1 E. 48 |
| Gemüse-Erbsen . . . 2 Pfund-Dose 46 | Kirschen - s. März - Juli . . . 1 E. 43 |
| Kartoffeln gesch. . . 2 Pfund-Dose 33 | Apfels. u. Zwetschen-Lohn 2 E. 80 |
| Junge Erbsen . . . 2 Pfund-Dose 38 | Apf. - s. Erdbeermarm. 2 E. 85 |
| Jg. Erbsen mit Nudeln 2 Pfund-Dose 45 | Apf. - s. Johannisbeeren 2 E. 85 |
| Leinöliger Alerter 1/2 Liter 60 | Erbsen u. Zwetschen 3 E. 1.95 |
| Schnitt-Spergel 2 Pfund-Dose 1.75 | Handlöhner od. Preiselb. 2-3 E. 80 |
| Samen-Spergel 2 Pfund-Dose 2.05 | Apfelsin. od. Pfirsichen 1-2 E. 65 |
| Dapper, Pilze od. Pfeffer 2 E. 1.65 | Salzsaure od. Essigsäure 2-3 E. 80 |
| Hol. Tomat. - March 1 Liter 16 u. 30 | |

Im Erfrischungsraum

Während des Inventur-Ausverkaufs sind unsere Preise für Konditorei-Erzeugnisse trotz äußerster Kalkulation nochmals herabgesetzt

| |
|-------------------------------------|
| Orangentörtchen 90 |
| Obsttörtchen 90 |
| Frankfurter Ring 90 |
| Leipziger Schokolade 1.00 |
| Knack-Teekuchen 1.00 |
| Dessert-Stollen 1.00 |
| Käsekuchen - s. Bienenstich 70 |
| Marmorkuchen 70 |
| Beel. Pfannkuch. gef. 10 Stk. 70 |

SCHMOLLER

Miet-Gesuche

Suche für einige Abende der Woche ruh., ungest. Zimmer in Mannheim. Angebots unter P M 101 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *201

3 Zimmer - Wohnung in schönster Lage an mieten gesucht. Angebote unter P M 101 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *201

Inventur Ausverkauf!

Preise u. Zahlen sagen gar nichts! Nur Prüfung und Vergleich lassen die Vorteile vor Augen treten und die Wirklichkeit radikaler Preissenkung ermessen, die erfolgt, um den Käufern Gelegenheit zu geben wertvolle Qualität ungewohnt billig zu erhalten, die Lager zu räumen und neue Waren für die kommende Saison heranzubringen und dadurch neue Beschäftigungs-Möglichkeiten zu schaffen. Der Inventur-Ausverkauf hat begonnen!

| | | | |
|---|--|--|---|
| Einfarb. reinw. Kleiderstoffe in schönen Farben, Zurückges. Inventarpreis 95 Meter 2.90, 2.50, 1.80, 1.25 | Schwarze Konfirm.-Samte solide Körperqualität, Zurückges. Inventarpreis 2.75 90 br. 4.20, 70 br. 3.75 | Einfarbige Flanengo in gut mod. Farb., auch schwarz Zurückges. Inventarpreis 4.35 Meter | Rohseidel 78 cm breit, Is. Qualität Meter 30 |
| Moderne Tweed u. Flamin neuester Geschmacksrichtung, Zurückges. Inventarpreis 65 Meter 2.50, 1.50 | Bedruckte Körper-Valvet elegante neue Muster, Zurückges. Inventarpreis 3.75 Meter 2.80, 4.20 | Rahmseldene Crépe Satin in modernen Farbönen, Zurückges. Inventarpreis 4.50 Meter | Rohseidel 78 cm breit, starke Qualität, Meter 35 |
| Reinw. Glouchauer Schotten schwarze Qualität, doppeltbreit, Zurückges. Inventarpreis 2.90 statt 4.00 Meter | Doppelbreite Waschseide 18. Qual. in eleg. Waschrücken, Zurückges. Inventarpreis 1.25 Meter | Einf. reins. Crépe Marocco doppeltbreit, alle Farben, Zurückges. Inventarpreis 4.50 Meter 3.75 | Bettuch-Nessel gute, haltbare Ware, Meter 54 |
| Mantelstoffe, engl. Geschn. vorherrschend reine Wolle, Zurückges. Inventarpreis 1.90 140 br., Met. 3.80, 1.90 | Seiden-Trikot-Chamuse hervorrag. maschinenfeste Qualität, Zurückges. Inventarpreis 2.50 140 cm br., Meter 3.- | Bedruckte Satin riche und Satin riche Faconné hochlegante Muster, Zurückges. Inventarpreis 2.35 Meter 2.75 | Bettuch-Nessel extra starke Qualität, Meter 72 |
| Einfarbige Mantelstoffe moderne Wehrt, Zurückges. Inventarpreis 2.50 140 br., Met. 4.90, 2.90 | Kleider-Taffete in modernen Ballfarben, Zurückges. Inventarpreis 1.50 Meter | Bedruckte Crépe Marocco doppeltbreit, in schönen Mustern, Zurückges. Inventarpreis 2.50 Meter 3.90, 3.25 | Hemdentuch vollbreit, ans. Qualität, Meter 28 |
| Feine elegante Mantelstoffe Marengo, Nappé u. schöne Ueberfarben, Velour-Jose, Velour Diag. statt 8.00 14.80 13.80 zurück. Inv.-Pr. 5.90 7.90 5.90 | Schwarze Taffete für Konfirmations-Kleider, Zurückges. Inventarpreis 3.25 Meter 4.75, 4.25 | Bedr. reins. Crépe de chine doppeltbreit, elegante Dessains, Zurückges. Inventarpreis 4.90 Meter 5.90 | Hemden-Cretonne unbeschwert kräft. Qualität, Meter 48 |
| Ottomane, schwarz u. blau schwere Qualität, Zurückges. Inventarpreis 3.50 140 cm br., Meter 4.50 | Valentina, Wolle mit Seide doppeltbreit, sehr angenehme Farben, Zurückges. Inventarpreis 2.90 Meter 3.90, 1.90 | Waschsamte nur gute edelstoffartige Körperware, in neuesten Tweed-Mustern, Zurückges. Inventarpreis 95 Meter 1.80, 1.25 | Edeltuch gute hervorragende Qualität, Meter 70 |
| Mantel-Futter glatt und Damast, Zurückges. Inventarpreis 75 Meter 2.80, 1.35, 1.- | Herrenstoffe für Anzüge und Mäntel, 25% Extrarabatt! | Hauskleider-Flanell und Samt-Velour, acht Indianten, beste und allerbeste Qualität, Zurückges. Inventarpreis Meter 95, 75 | Edel-Linon gute anst. schwere Qual., Meter 85 |
| | Herrenstoffe, feine Maßstoffe Meter 11.80, 10.50, 8.35 | | Pelzcreolés gute blauenweibe Gebräunware . . . Meter 40 |
| | Extra-Rabatt auf alle kompletten Anzug-Futter | | Ein großer Posten ganz edle Croise Finette bis zur schönsten und besten Qual., hervorragend schöne Aussteuerware . . . Meter 78, 90, 1.10 |

| | | |
|--|---|--|
| Damen-Strümpfe Baumwolle, kräftige Qual., jetzt Paar 25 | Auf alle regulären Herren-Trikotagen (auch Mako-Wäsche) Unterhosen, Unterjacken, Hemden, Einsatzhemden, Kammgarn- u. Pflüschwäsche 20% Extra-Rabatt! | Schweiß-Socken solide Qualität, jetzt Paar 28 |
| Damen-Strümpfe K'Wachseide, m. Naht, jetzt Paar 30, 48 | Herren-Garnituren Hose und Jacke, statt . . . 5.65 10.75 5.75 jetzt . . . 2.90 5.90 4.30 | Herren-Socken reine Wolle, dauerhafte Qualität, jetzt Paar 58 |
| Damen-Strümpfe neubest. guter Sportstrumpf, jetzt Paar 30, 48 | Herren-Nachthemden statt . . . 3.75 5.50 6.90 jetzt . . . 2.50 3.80 4.50 | Herren-Socken reine Wolle, handhabbar, jetzt Paar 85 |
| Damen-Strümpfe Mako, solide u. beste Qual., jetzt Paar 1.50, 1.10 | Herren-Schlafanzüge statt 12.- jetzt 5.90 | Herren-Socken reine Wolle, fein gestr., jetzt Paar 1.15 |
| Damen-Strümpfe Flor m. Seide u. Seidenf., ganz schwere Qualität, 4- und 6-fach vert. Sohle u. Hoheferse, jetzt Paar 1.50 | Ein großer Posten Herren-Oberhemden Wert bis 4.80 . . . jetzt 2.20 Wert bis 3.75 . . . jetzt 2.00 Wert bis 11.30 . . . jetzt 7.50 | Herren-Socken In Qualität in aperten Dessains - jetzt Paar 58, 78 |
| Damen-Strümpfe reine Wolle, weiche Qualität, jetzt Paar 1.95 | Weiße Oberhemden Restinventar, Wert bis 6.50, jetzt 3.50, 2.90, Krawatten-Hemden Wert bis 8.25, jetzt 4.50 | Auf alle regulären wollenen und baumwollenen Schlafdecken Kamelhaardecken (darunter feinste echte) Reisedecken, Tisch- und Divanddecken 20% Extra-Rabatt! |
| Damen-Strümpfe Wolle mit Seide, extra schwere Qualität, Paar 2.35 | Große Posten zurückgesetzte Kinder-Strümpfe Gamaschen etc. | Fenster-Mantelstoffe in allen Farben, statt . . . 4.50 5.50 jetzt . . . 3.15 4.25 |
| Reinw. Rauw-Schals jetzt 1.75, 1.35, 90, 78 | Reinw. Schals mit Mütze jetzt 2.75, 2.35, 1.75 | Gobelin-Stoffe für Möbelbezüge, statt . . . 4.90 6.25 jetzt . . . 3.50 4.75 |
| Gamaschen-Hosen jetzt 5., 4., 3- | Herren-Pullover u. Westen jetzt 18.80, 9.-, 7.50, 4.90 | Dekorative Stoffe Rins, Brokat, Madras etc., statt . . . 3.75 7.75 jetzt . . . 2.80 3.30 4.75 |
| Damen-Pullover u. Westen jetzt 9.50, 7.50, 3.- | Kinder-Pullover und Westen jetzt 4.90, 3.50, 2.90, 1.95 | Ermine und Gitterüll 180 cm breit, jetzt Meter 90 |
| | | Florentiner Tüll Wert bis 6.-, jetzt Meter 2.90 |
| | | Holzstores, eleg. Ausführ., statt . . . 5.- 11.75 jetzt . . . 5.75 7.00 |

Handschuhe für Damen und Herren

Paar -.75, -.50

Hermann Truchs

Mannheim, an den Planken neben der Hauptpost

5-6 Zimmer - Wohnung

mit Bad, parkette, mögliche mit Zentralheizung, vor 1. April zu mieten gesucht. Schriftl. Angebote unter V E 93 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *750

3-4 Zimmer - Wohnung

mit Bad und evtl. Veranda am Innersten Rheinturmsufer zum 1. 4. 31 gesucht. Schriftl. erb. unt. U G 20 an die Geschäftsstelle. *720

berufstätiger Herr

sucht ein schön möbliertes Zimmer (mit Schreibtisch) gut beleuchtet (Rein. Heizung) evtl. mit Bad, gelegen in best. Wohnlage (Innenstadt) in ruhiger Straße. Bilanzbezug mit Preisangebot und P 1 130 an die Geschäftsstelle des Blattes. *720

Vermietungen

große helle Zimmer mit ev. Bad, möbl. Doppelbett, evtl. ev. 1. 2. St. zu vermieten. Tauschstraße 11. 4. St. 900

großes helle Zimmer mit ev. Bad, evtl. ev. 1. 2. St. zu vermieten. Tauschstraße 11. 4. St. 900

Suche für einige Abende der Woche ruh., ungest. Zimmer

in Mannheim. Angebots unter P M 101 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *201